

FAKULTÄTS UMSCHAU



2. Jahrgang · Heft 2 · Mai 1992



In diesem Heft

Akademischer Festakt am 26. Oktober 1991	2
Die Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig – Stationen ihrer baulichen Vergangenheit und Zukunft.....	8
Hauptversammlung des Freundeskreises Tiermedizin der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig e. V.	10
Die Bibliothek der Veterinärmedizinischen Fakultät	11
Feierliche Exmatrikulation.....	11
Rektor der TiHo Hannover zu Gast in Leipzig	11
Erster Lehrgang zur Prüfung für den tierärztlichen Dienst in der Veterinärverwaltung abgeschlossen	12
Festrede zur Exmatrikulation	13
Die Deutsch-Ausländische Studiengesellschaft der olma mater lipsiensis e. V.....	13
Promotionsjubiläen	11
Promotionen	12
Internationale Kontakte	14
Ausländische Gäste	15
Samstags-Akademie	15
Tagungen, Symposien, Kolloquien	16
Lehrgänge über Samenübertragung beim Rind für Tierärzte..	16
Kolloquium „BST und Mastitis“	16
2. Workshop „Pharmakologie an Veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten Deutschlands.....	16
Vortragsveranstaltung zur Thematik „Physiologie und Patho- logie der Fortpflanzung bei Mensch und Tier“	16
Fortbildungsveranstaltung Narkose und Sedierung beim Pferd.....	17
Samstagsakademie zum Thema „Gerichtliche Veterinärmedizin“	17
AKVO-Seminar zum Thema „Augenuntersuchung beim Hund und hereditäre Retinopathien beim Hund“	17
Tagung zum Thema „Aktuelles zur Mastitis und Milchqualität“	17
Jubiläen	18
Ehrungen	21
Aus dem Dienst ausgeschiedene Mitarbeiter	21
In memoriam	22
Sonstiges	24
Neue Bücher	24

Am Vorabend empfing der Rektor der Universität Leipzig, Prof. Dr. C. Weiss, im Auftrag des Schirmherrn die Ehrengäste im Haus der Wissenschaftler. Der 26. Oktober begann mit der Eröffnung einer Ausstellung von Tierarzneimitteln, wissenschaftlichen Geräten, Diätfuttermitteln und Büchern, die durch die Sponsoren im Tagungsgebäude präsentiert wurde. In Anwesenheit des Rektors und aller drei Prorektoren konnte Prodekan Prof. Dr. G. Michel 560 Gäste zum Akademischen Festakt willkommen heißen. Besonders herzlich wurden der Staatsminister für Umweltschutz und Landesentwicklung Sachsens, der Tierarzt Dr. K. Weise, der Präsident der Deutschen Tierärzteschaft, Prof. Dr. H. Scheunemann, Rektoren und Dekane aller tierärztlichen Ausbildungsstätten Deutschlands sowie Vertreter von Hochschulen und Fakultäten aus Österreich, der Schweiz, der CSFR, Ungarn, Polen, Slowenien, Estland und Syrien begrüßt.

Dekan Prof. Dr. H. Gürtler zeichnete in seinem bewegenden Festvortrag unter dem Thema „Die Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig – Kontinuität und Wandel“ ein Bild vom Auf und Ab in entscheidenden Perioden der 211jährigen Geschichte dieser Ausbildungsstätte. Im Vordergrund stand dabei die Entwicklung seit dem Ende des 2. Weltkrieges mit ihren politisch motivierten Eingriffen in Lehre, Forschung und Studium. Gleichzeitig fanden unbestreit-

bare wissenschaftliche Anstrengungen und Leistungen ihre Würdigung. Der starke Beifall ließ deutlich werden, daß die große Mehrheit der Anwesenden sowohl dieser ehrlichen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit als auch den Wegweisungen für die künftige Entwicklung ihre Anerkennung zollte.

Während des Akademischen Festaktes wurde dem Direktor der Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie des Rindes der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Prof. Dr. h. c. E. Grunert, in Würdigung seiner Verdienste um die Entwicklung der tierärztlichen Geburtshilfe, Perinatalogie sowie der Gynäkologie des Rindes und in Anerkennung seines Engagements für die wissenschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen partnerschaftlicher Beziehungen zwischen der Tierärztlichen Hochschule Hannover und der Leipziger Fakultät die Würde eines Ehrendoktors der Veterinärmedizin verliehen. Der Geehrte hatte sich bereits vor 1989 unermüdlich für die Aufrechterhaltung persönlicher und wissenschaftlicher Beziehungen zwischen Hannover und Leipzig eingesetzt und war maßgeblich am Zustandekommen und an der Ausgestaltung des Partnerschaftsvertrages zwischen beiden Einrichtungen im Jahre 1990 beteiligt.



Liebe Gäste aus Hannover –
Rektor Prof. Dr. Friedhoff und Prof. Dr. Enigk

AKADEMISCHER FESTAKT

am 26. Oktober 1991

Unter der Schirmherrschaft des Staatsministers für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen, Prof. Dr. H.-J. Meyer, veranstaltete die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig aus Anlaß der Wiedererlangung ihrer Eigenständigkeit am 26. Oktober 1991 einen Akademischen Festakt und eine wissenschaftliche Vortragsveranstaltung.

Mit der anschließenden Verleihung der Oskar-Röder-Plakette, die die Inschrift trägt „Für Verdienste um die Gesundheit der Tiere“, würdigte die Fakultät 15 tierärztliche Persönlichkeiten aus ganz Deutschland. Bei einigen Herren wollte sie damit zumindest ein äußeres Zeichen der Wiedergutmachung für erlittenes Unrecht setzen. Anderen Ausgezeichneten wurde mit dieser Plakette für großzügige Unterstützung gedankt.

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. W. Schulze, Hannover, der in der ersten Hälfte der fünfziger Jahre als Klinikdirektor und Dekan in Leipzig Entscheidendes für den Wie-

deraufbau geleistet hatte, dankte in bewegenden Worten im Namen der Ausgezeichneten. Seine auf die Weisheit jahrzehntelanger Lebens- und Berufserfahrung gegründete brillante Rede wird vielen Zuhörern unvergeßlich bleiben.

In der von Prodekan Prof. Dr. K. Elze geleiteten wissenschaftlichen Vortragsveranstaltung am Nachmittag referierte Prof. Dr. Dr. h. c. mult. E. Grunert, Hannover, über den Einfluß der Hochleistung auf Gesundheit

und Fruchtbarkeit des Rindes, der Landestierarzt des Freistaates Sachsen, Dr. sc. med. vet. S. Bach, sprach zu Entwicklung und Aussichten des tierärztlichen Berufes in Sachsen, und Prof. Dr. R. Bergler, Bonn, unterzog die Psychologie der Mensch-Heimtier-Beziehung und ihre Bedeutung für den Tierarzt einer Betrachtung.



Rektor Prof. Dr. Weiss während des Empfangs im Gespräch mit Prodekan Prof. Dr. Michel



Frau Prof. Dr. Vera Schmidt in angeregter Unterhaltung mit Prodekan Prof. Dr. Elze



Mit der Eröffnung der Ausstellung begannen die Veranstaltungen am 26. Oktober



- 8 Dr. Schnitzlein, Dr. Marx, Landestierarzt Dr. Bach, Prof. Dr. Schlegel und Prof. Dr. Scheibner (v. l. n. r.) erhielten die Oskar-Röder-Plakette
- 9 Aufmerksame Zuhörer in der 1. Reihe: Prof. Dr. Grunert, Rektor Prof. Dr. Weiss, Staatsminister Dr. Weise, Prorektor Prof. Dr. Kühnel, ORR Uibel, Prodekan Prof. Dr. Elze (v. r. n. l.)
- 11 Interessierte Gäste im Fakultätsgebäude
- 12 Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Grunert (links) durch Rektor Prof. Dr. Weiss (Mitte), rechts Dekan Prof. Dr. Gürtler
- 14 Der Tagungssaal war bis auf den letzten Platz besetzt
- 15 Rektor Prof. Dr. Bamberg spricht für die Veterinärmedizinische Universität Wien
- 16 Mit der Oskar-Röder-Plakette wurden Dr. Schöne und Prof. Dr. Rommel geehrt, daneben Prorektor Prof. Dr. Wartenberg, Prorektor Prof. Dr. Leutert und Dekan Prof. Dr. Gürtler (v. l. n. r.)
- 17 Die Verdienste von Prof. Dr. Bostedt, Prof. Dr. Dedie, Prof. Dr. Klös, Prof. Dr. Wintzer, Prof. Dr. Schulze und Prof. Dr. Felix Müller wurden ebenfalls mit der Oskar-Röder-Plakette gewürdigt





Auf einem akademischen Festakt verlieh der Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig am 26. Oktober 1991 die Oskar-Röder-Plakette „Für Verdienste um die Gesundheit der Tiere“ an:

- Dr. sc. med. vet. Siegfried Bach, sächsischer Landestierarzt, Dresden
- Prof. Dr. Hartwig Bostedt, Gießen
- Prof. Dr. Kurt Dedie, Aulendorf
- Prof. Dr. Lucas Felix Müller, Berlin
- Prof. Dr. Dr. h. c. Heinz-Georg Klös, Präsident des Freundeskreises Tiermedizin der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig e. V., Berlin
- Prof. Dr. DDr. h. c. Werner Leidl, München
- Dr. Dieter Marx, Stuttgart
- Prof. Dr. Michel Rommel, Hannover
- Prof. Dr. Gerhard Scheibner, Berlin
- MinRat a. D. Prof. Dr. Hanns-Ludwig Schlegel, Hannover
- Dr. Wolfgang Schnitzlein, Dannstadt-Schauernheim
- Dr. Roland Schöne, Hannover
- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wilhelm Schulze, Hannover
- Dr. Karl Weise, Staatsminister für Umweltschutz und Landesentwicklung, Dresden
- Prof. Dr. Hanns-Jürgen Wintzer, Berlin





Der Dekan nimmt die Auszeichnung
des sächsischen Landestierarztes
Dr. Bach vor



Prof. Dr. Gürtler überreicht
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. W. Schulze
die Oskar-Röder-Plakette



Oberregierungsrat Uibel, Hannover,
überbringt zu Beginn des Balles die Grüße
der Ministerin für Wissenschaft
und Kultur Niedersachsens,
Frau Helga Schuchardt



◀ Prorektor Prof. Dr. Rommel unterzieht die
Kontakte zwischen Hannover und Leipzig
einer Betrachtung



Am späten Nachmittag traf sich der Freundeskreis Tiermedizin der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig e. V. unter Leitung seines Präsidenten, Prof. Dr. Dr. h. c. H.-G. Klös, zur Mitgliederversammlung.

Nach diesem konzentrierten Programm vereinte der Abend Teilnehmer und Begleitpersonen mit Mitarbeitern und Studenten der Fakultät zu einem festlichen Ball.

Die Grüße der niedersächsischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Helga Schuchardt, überbrachte Oberregierungsrat Uibel, der zugleich eine wertvolle Fotoausrüstung als Geschenk der Landesregierung überreichte. Prorektor Prof. Dr. M. Rommel, Hannover, zeichnete in einer Grußansprache nicht nur die Entwicklung der Partnerschaftsbeziehungen im letzten Jahr nach, sondern machte auch die Traditionen der Kontakte zwischen beiden Ausbildungsstätten deutlich. Vertreter weiterer in- und ausländischer akademischer Bildungsstätten übermittelten der Fakultät ihre guten Wünsche, bevor das eigentliche Ballgeschehen begann.

Obwohl bis tief in die Nacht in froher Runde gefeiert wurde, war das Fakultätsgelände am Sonntagmorgen bereits wieder belebt, viele Gäste waren der

Einladung zur Besichtigung gefolgt.

Diese Veranstaltungen waren nur möglich dank der großzügigen Unterstützung durch fast 30 Firmen. Stellvertretend für alle seien nur die wichtigsten Sponsoren genannt. Besonderer Dank gilt der Fa. MSD AGVET, Grünwald, für die Hilfe bei der Gestaltung des Balles, der Fa. Effem-Forschung für Heimtiernahrung, Hamburg, Gesellschaft für europäische Kommunikation, für die Finanzierung der Neuprägung der Oskar-Röder-Plaketten und die Ermöglichung der Teilnahme von Kollegen aus osteuropäischen Ländern. Der Fa. Bayer AG, Leverkusen, ist für die Bereitstellung der Tagungsmappen zu danken, der Fa. Albrecht GmbH & Co. KG, Aulendorf, gebührt Dank für finanzielle Unterstützung.

H.-J. Selbitz



25

(Fotos: G. Leuthold (22)/
Dr. M. Füll (3))

Der Präsident des Freundeskreises, Prof. Dr. Dr. h. c. Klös, interessiert sich für die anatomische Sammlung



27

Die Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig – Stationen ihrer baulichen Vergangenheit und Zukunft

Der Neubau der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig und die Zerstörungen im 2. Weltkrieg



Abb. 1: Das Veterinär-Anatomische Institut nach der Vollendung



Abb. 2: Das Veterinär-Pathologische Institut nach der Vollendung



Abb. 3: Institut für Tierzucht und Geburtshilfe nach der Vollendung



Abb. 4: Stallungen und Nebengebäude des Physiologischen und Hygienischen Institutes

Einbezogen in die Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der Veterinärmedizinischen Fakultät sollen die Stationen ihrer baulichen Vergangenheit und Zukunft in zwei Themenkreisen fortgesetzt werden:

- Der beginnende Wiederaufbau und die Jahre des zunehmenden Verfalls.
- Die baulichen Entwicklungslinien für die wiedereröffnete Veterinärmedizinische Fakultät.

Die Geschichte dieser Einrichtung führt von der in Dresden 1774 gegründeten Tierärztlichen Lehranstalt über die Tierarzneischule, die Tierärztliche Hochschule zur Veterinärmedizinischen Fakultät in Leipzig, die 1923 ihre Arbeit aufnahm. Mit dieser Entwicklung waren primär inhaltliche Etappen verknüpft, die letztlich ihren Niederschlag aber auch in territorialen und baulichen Entscheidungen fanden. Ausführlicher kann darüber bei O. Röder (1939) in der Festschrift zur 150-Jahr-Feier der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig nachgelesen werden.

Die Tierärztliche Hochschule in Dresden gelangte trotz vielfältiger Um- und Neubauten sehr bald an die Grenzen ihrer Ausdehnungsmöglichkeiten. Die zuletzt 1884 begonnene und 1902 beendete Phase der Um-, Erweiterungs- und Neubautätigkeit für die enorm hohe Summe von 1,5 Millionen DM konnte nicht darüber hinwegtäuschen, daß für zukünftige Entwicklungen der Veterinärmedizin vom sächsischen Staat grundsätzliche Entscheidungen erforderlich waren. In diese Zeit fielen dann auch die Überlegungen sowohl der Aussiedlung der Tierärztlichen Lehranstalt aus Dresden und ihre Integration in die Sächsische Landesuniversität Leipzig als auch die alternative Lösung eines teilweisen oder gänzlichen Neubaus in Dresden als Tierärztliche Hochschule. Die Vorprüfungen, Beratungen, Argumentationen und Beschlüsse wurden den Berichten zufolge nicht ohne Emotionen geführt, liefen aber – aus der uns zugänglichen Kenntnis der Vorgänge – auf hohem Niveau demokratischer Spielregeln ab. In allen Gremien war die Tierarzneischule durch ihren Rektor vertreten und hatte Stimmrecht. Die Vielzahl der Beratungen und Gutachten zwischen 1911 und dem 13. Mai 1914, an dem die 1. Ständekammer des Königreiches Sachsen sich für den



Abb. 6: Das Veterinär-Anatomische Institut nach der Zerstörung 1943

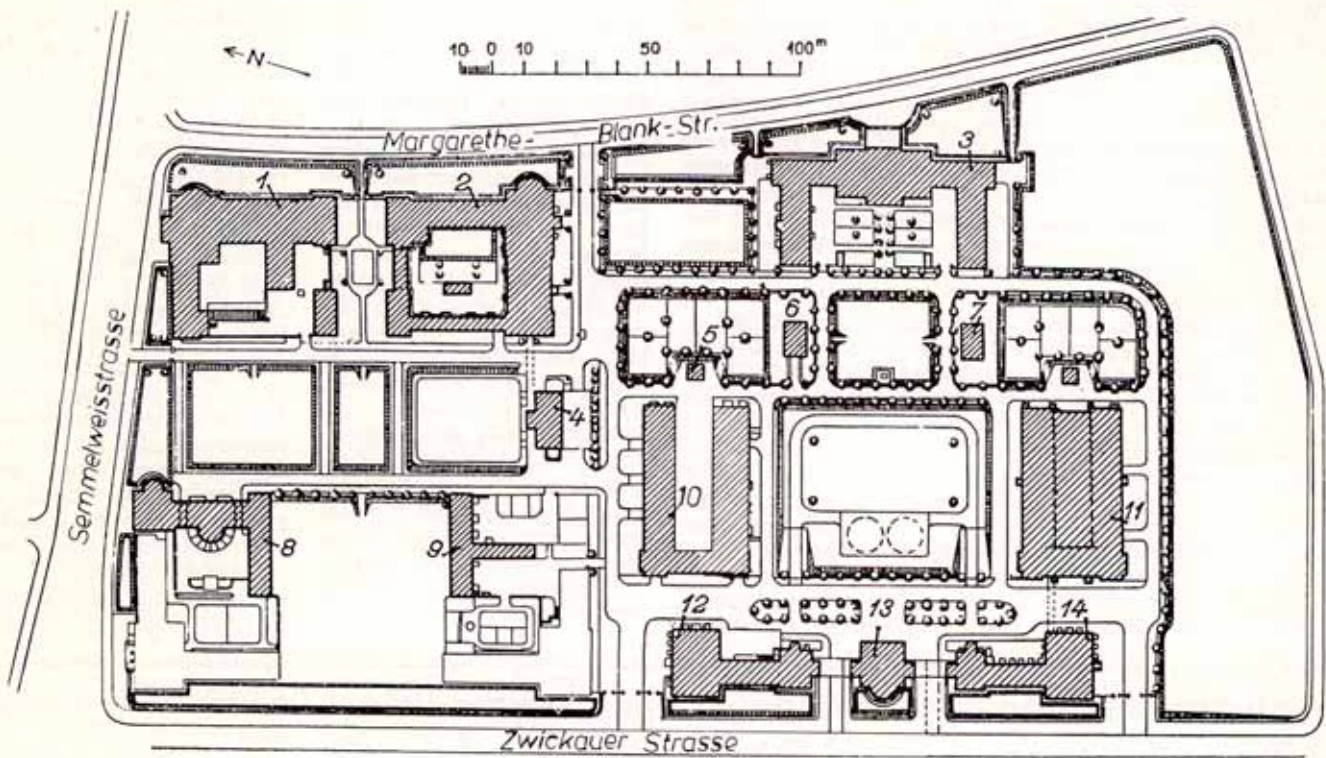


Abb. 5: Übersichtsplan der Institute

1. Vet.-Anatomisches Institut. 2. Vet.-Pathologisches Institut. 3. Institut für Tierzucht und Geburtshilfe. 4. Kesselhaus. 5. Düngerhaus. 6. Seuchenstall der Medizinischen Tierklinik. 7. Stall der Poliklinik. 8. Vet.-Physiologisches Institut. 9. Vet.-Hygienisches Institut. 10. Stallgebäude der Medizinischen und 11. der Chirurgischen Tierklinik. 12. Lehrgebäude der Medizinischen und der Ambulatorischen Klinik. 13. Poliklinik und Schmiede. 14. Lehrgebäude der Chirurgischen Klinik und der Poliklinik.

Standort Leipzig entschied, wäre aus historischer Sicht eine gesonderte Darstellung wert.

Die Regierung des Königreiches Sachsen ließ im Jahre 1912 die Planungen für die Neubauten der Veterinärmedizinischen Institute und Kliniken in Leipzig beginnen. Die Leitung dieser Aufgabe oblag dem Vorstand des hochbautechnischen Büros im Finanzministerium, Oberbaurat und späteren Ministerialrat Kramer. Mit dieser personellen Entscheidung war eine überaus glückliche Wahl getroffen worden. Kramer beriet nicht nur alle die Fakultät betreffenden gestalterischen Fragen mit dem Professorenkollegium, sondern er vermochte es auch, einheitliche Bauhüllen und funktionelle Spezifikation der Institute und Kliniken in Übereinstimmung zu bringen.

Von der Weitsichtigkeit der Professoren und der Geschicklichkeit des Architekten hat die Fakultät letztlich bis heute gezehrt und zehren müssen.

Zuerst sollten das Veterinär-Anatomische Institut, das Veterinär-Pathologische Institut und das Institut für Tierzucht und Geburtshilfe gebaut werden. Als Baugelände hatte die Stadt Leipzig ein in der Nähe der Deutschen Bücherei und der naturwissenschaftlichen Uni-

versitätsinstitute gelegenes, 72 500 m² großes Grundstück dem Staatsfiskus kostenlos überlassen und einen nicht unbeträchtlichen Baukostenzuschuß beigesteuert.

Durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges gerieten die vorgesehenen Maßnahmen in arge Bedrängnis. Trotzdem wurde im Sommer 1916 mit dem Bau der bereits genannten drei Einrichtungen begonnen. Die Ausschachtungsarbeiten für das Anatomische und das Pathologische Institut konnten noch beendet werden, ehe im November 1916 das allgemeine Bauverbot im Deutschen Kaiserreich erfolgte. Nach Beendigung des Weltkrieges wurde auch das Bauverbot aufgehoben und Ende 1918 die Fortsetzung des Baugeschehens ermöglicht. Trotz wesentlich verlangsamten Bautempos, bedingt durch Geld- und Materialmangel, konnten das Anatomische (Abb. 1) und das Pathologische Institut (Abb. 2) Ende 1919 im Rohbau unter Dach gebracht werden.

Auf Grund der enorm gestiegenen Baupreise wurde auf die Planung des Verwaltungsgebäudes und des Reithauses verzichtet. Der Baubeginn des Physiologischen und des Hygienischen Institutes wurden zurückgestellt, aber die Ausschach-

tungsarbeiten für die Kliniken begannen 1920.

Eine gefährliche Situation hatte die im Bau befindliche Fakultät noch einmal 1921 zu überstehen, als auf Grund der zunehmenden Geldentwertung die Ministerialdirektoren des Gesamtministeriums der Regierung des Freistaates Sachsen

die gänzliche Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule in Dresden beantragten und fertiggestellte Gebäude in Leipzig der Universität zu anderweitiger Nutzung überlassen wollten.

Der engagierte Einspruch des Professorenkollegiums der Tierärztlichen Lehranstalt, unterstützt von der Medizinischen Fa-



Abb. 7: Das technische Versorgungszentrum, das noch nicht wieder aufgebaut werden konnte

kultät und dem Akademischen Senat der Universität Leipzig, des Landesamtes und anderer Stellen, verhinderten die Beschlußfassung dieses vorliegenden Antrages.

Bald wurde das Institut für Tierzucht und Geburtshilfe (Abb. 3) rohbaufertig, und der Bau der anderen Kliniken beschleunigte sich danach.

Von der Errichtung des Physiologischen und Hygienischen Institutes mußte aus Sparsamkeitsgründen nunmehr ganz abgesehen werden. Die für beide Institute notwendigen Stallungen und Nebengebäude wurden aber errichtet (Abb. 4).

Im Herbst 1923 konnten alle Gebäude in Nutzung übernommen werden und der Umzug der Tierärztlichen Lehranstalt von Dresden an die Veterinärmedizinische

schon Fakultät der Universität Leipzig wurde abgeschlossen. Die Universität Leipzig konnte damit das in Abb. 5 gezeigte Gelände zur Ausbildung der Studenten der Veterinärmedizin übernehmen.

In den folgenden Jahren wurde die bauliche Werterhaltung entsprechend der Nutzung der Gebäude realisiert. Allerdings waren die Einschränkungen immer deutlicher zu spüren, die Inflation und Wirtschaftskrise ausübten. Auch ließ es die Zeit nicht zu, die während des Neubaus der Fakultät ausgelassenen Gebäude nunmehr zu planen und zu errichten. In der sich anschließenden Zeit des Nationalsozialismus veränderte sich die Situation nicht; bauliche Werterhaltung in strengem Rahmen. Die Kriegsauswirkungen und das damit verbundene Streben nach umfassender wirtschaftli-

cher Autarkie führte dann 1942 zum Aufbau der Reichsvitaminforschungsanstalt. Ein erdgeschossiger Barackenbau, der parallel zur heutigen Zwickauer Straße auf der Westseite des Geländes errichtet wurde und ein Jahr später, ohne je genutzt worden zu sein, durch das Bombardement wieder zerstört wurde. Der 2. Weltkrieg brachte einen gewaltigen Einschnitt in der Arbeitsfähigkeit der Einrichtung mit sich. Die Belastungen nahmen von Kriegsjahr zu Kriegsjahr zu und beherrschten vor allem die damit verbundenen menschlichen Leiden. Am 4. Dezember 1943, als im sächsischen Raum furchtbare Luftangriffe wüteten, wurde auch die Veterinärmedizinische Fakultät beträchtlich getroffen. Völlig zerstört wurden die beiden Flügel des Veterinär-Anatomischen Institutes (Abb. 6).

Der südliche Stallteil der Medizinischen Tierklinik und ein Teil des Stallhauptgebäudes zerfielen in Asche. Das in der Mitte des Geländes gelegene technische Versorgungszentrum brannte bis auf die Erdgeschoszone aus (Abb. 7).

Die Lehrgebäude der Chirurgischen Klinik, der Hufschmiede, der Pharmakologie und der Medizinischen Tierklinik verloren ihren Dachstuhl durch Brände, und die Baracke für die Vitaminforschung wurde zerstört.

So bot das ursprünglich architektonisch so anspruchsvolle Ensemble der Veterinärmedizinischen Fakultät am Ende des 2. Weltkrieges einen erbarmungswürdigen Anblick, und es erforderte einen unvorstellbaren Mut, um in seinen Ruinen und Mauern die Lehr- und Forschungsarbeit aufzunehmen bzw. fortzusetzen. Dr. H. Müller

Hauptversammlung des Freundeskreises Tiermedizin der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig e. V.

Am 26. Oktober 1991 fand im Anschluß an den Akademischen Festakt und die Wissenschaftliche Vortragsveranstaltung der Veterinärmedizinischen Fakultät die Hauptversammlung des Freundeskreises Tiermedizin statt. Der Vizepräsident, Herr Prof. Dr. Elze, eröffnete die Veranstaltung und gab den Inhalt des Schreibens der Fa. Albrecht bekannt, in dem eine zweckgebundene Spende für den Freundeskreis in Höhe von 5000 DM angekündigt wurde.



Blick auf das Arbeitspräsidium der Hauptversammlung

Im Anschluß daran ging der Präsident, Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Klös, auf die Entwicklung des Freundeskreises ein. Nach der erfolgten Evaluierung der Fakultät sollten die bestehenden günstigen Voraussetzungen für die verstärkte Werbung von Mitgliedern und die Propagierung der Ziele des Freundeskreises in vollem Umfang wahrgenommen werden.

Kassenbericht des Schatzmeisters, Herrn Werhahn

Der Kassenbericht wurde vom Geschäftsführer, Herrn Prof. Dr. Burckhardt, verlesen, da der Schatzmeister an der Hauptver-

sammlung nicht teilnehmen konnte. Der Verein verfügte zum Stand vom 30. September 1991 über eine Gesamtsumme von 16 227 DM bei einem Mitgliederstand von 109 Freunden. Der Betrag setzt sich aus Mitgliederbeiträgen, freien Spenden und Kapitalertrag — abzüglich Registrier- und Kontoführungsgebühren — zusammen (Stand zum Jahresende 1991: Vermögenswert: 25 844 DM, Vereinsmitglieder: 134).

Der bisher zustande gekommene Betrag stellt einen hoffnungsvollen Beginn dar, mit dem aber zunächst noch keine größeren Förderungen im Sin-

ne der Satzung des Freundeskreises möglich sind. Es wird daher vorgeschlagen, das Vermögen weiter durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und zinsgünstige Anlagen anwachsen zu lassen.

Übergabe einer Sachspende

Drei Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover haben unter dem Motto „Freunde helfen Freunden“ eine Leihbuchhilfsaktion zugunsten des Leipziger Freundeskreises ins Leben gerufen. Herr Dörnfeld überreichte im Namen der Mitinitiatoren Tierärztin Bettina Edler und Tierärztin Petra Münster dem Präsidenten eine Liste mit zahlreichen Titeln, die der Bibliothek der Veterinärmedizinischen Fakultät übergeben werden. Die Sachspende wurde mit großem Beifall und herzlichem Dank entgegengenommen.

Satzungsänderung

Die Satzungsänderung wurde erforderlich, um der vom Finanzamt Leipzig vorgeschriebenen Mustersatzung für gemeinnützige Vereine im vollen Maße zu entsprechen. Folgende Änderung, die inzwischen in

das Vereinsregister eingetragen ist, wurde beschlossen:

1. An Stelle des letzten Satzes des § 2 tritt folgende Formulierung:

Der Freundeskreis verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

2. § 3 wird durch Anfügen folgender Sätze ergänzt:

Die Mitglieder des Vereins erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

3. § 19 erhält folgende Fassung:

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke der Tiermedizin zu verwenden hat.

Die Hauptversammlung wurde vom Vizepräsidenten Prof. Dr. Elze geschlossen. Burckhardt

Wir bitten alle unsere Freundeskreismitglieder — sofern noch nicht erfolgt —, die Beiträge und Spenden für 1992 auf unser Konto Nr. 124 001 777, BLZ 250 500 00, bei der Norddeutschen Landesbank einzuzahlen. Entsprechend der Satzung sollte der Mitgliedsbeitrag bis März entrichtet werden. Sollte sich Ihre Anschrift verändert haben, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung, um die für 1992 vorgesehene Mitgliedskarte an die richtige Adresse senden zu können.

Die Bibliothek der Veterinärmedizinischen Fakultät

Die Zentrale Bibliothek der Fakultät ist eine Außenstelle der Universitätsbibliothek in Leipzig. Sie ist vorwiegend als Ausleih- aber auch als Präsenzbibliothek organisiert. Aufgabe der Bibliothek ist die Bereitstellung und Verwaltung von Fach- und Lehrbüchern sowie Zeitschriften für Studenten und wissenschaftliches Personal der Veterinärmedizinischen Fakultät. Darüber hinaus wird der Bestand auch von Studenten und Wissenschaftlern anderer Einrichtungen gern genutzt.

Die Bibliothek verfügt über einen Lesesaal mit 25 Plätzen, der von Montag bis Freitag jeweils von 8.00 bis 16.00 Uhr zugänglich ist. Falls studentische Aushilfskräfte zur Verfügung stehen, kann an manchen Tagen die Bibliothek auch bis 18.00 Uhr genutzt werden.

Im Lesesaal befindet sich als Präsenzbestand die „Studenten-Bibliothek“, bestehend aus mindestens einem Exemplar der wichtigsten Lehrbücher. Dieser vorwiegend für Studenten wichtige Lehrbuchbestand konnte realisiert werden, nachdem am 7. September 1990 durch den Rektor der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Prof. Dr. M. Rommel, und den Partnerschaftsbeauftragten, Prof. Dr. DDR, h. c. E. Grunert eine Bücherspende (360 Bände) im Wert von etwa 35 000 DM als Studentenbibliothek übergeben wurde.

Zusammen mit den bereits vorhandenen Büchern aus

DDR-Verlagen haben die Leipziger Studenten nunmehr die Möglichkeit, alle wichtigen deutschsprachigen Lehrbücher auf veterinärmedizinischem Gebiet zu nutzen.

Darüber hinaus konnte die Lehrbuchsammlung durch ausländische Titel ergänzt werden, die im Rahmen der VW-Stiftung über die Universitätsbibliothek angeschafft wurden. Mit dieser und einer weiteren Stiftung konnten nicht nur die Zentrale Bibliothek, sondern auch die einzelnen Institutsbibliotheken mit für Lehre und Forschung wichtiger Literatur versorgt werden.

Zu erwähnen wäre noch die Stiftung des Parey-Verlages, die mit 60 Lehrbüchern aus eigener Produktion unsere Lehrbuchsammlung bereichert.

Eine weitere Hilfsaktion wurde mit der Gründung des Freundeskreises Hannover „Freunde helfen Freunden“ ins Leben gerufen. Auch mit dieser Aktion konnte der Bibliotheksbestand teilweise ergänzt werden.

Durch zusätzliche Mittel der Universitätsbibliothek konnten ab 1992 wichtige Fachzeitschriften für die Fakultätsbibliothek erworben werden, die für jedermann frei zugänglich im Lesesaal ausliegen.

Es bleibt zu hoffen, daß auch in Zukunft die Mittel zur Verfügung stehen, um einen weiteren Bezug dieser Zeitschriften zu sichern.

Pustlauk

Promotionsjubiläen

Die heutige Aufstellung von Personen, die ein „Goldenes Doktorjubiläum“ feiern, knüpft an die gleichlautende Liste des ersten Heftes der „Umschau“ an. Nachdem der Fakultätsrat durch Beschluß ermächtigt ist, entsprechende Urkunden auszustellen, bitten wir alle Kollegen, die Kenntnisse über Wohnort usw. der Genannten haben, an das Dekanat der Fakultät die Adressen der betreffenden Tierärzte mitzuteilen; dann kann die Würdigung unserer „Goldenen Doktoren“ erfolgen.

Name, Vorname	Geb.-Datum	Geburtsort	Prom.-Termin
Tillmann, Harry	9. 3. 1912	Alt-Anzen (Estland)	2. 12. 1941
Fiegel, Harald	10. 5. 1893	Gut Sek (Estland)	5. 12. 1941
Bandilla, Günter	22. 6. 1918	Schwentainen (Ostpreußen)	17. 12. 1941
Federer, Karl-Elmar	19. 4. 1916	Freiburg (Br.)	20. 12. 1941
Fischer, Helmut	11. 6. 1914	Leipzig-Lößnig	9. 1. 1941
Istel, Paul	15. 2. 1916	Ziegenhals (Schlesien)	27. 1. 1942
Krahner, Rudolf	29. 8. 1917	Leipzig	29. 1. 1942
Fridrich, Erich	15. 12. 1911	Karlsruhe	12. 2. 1942
Justi, Otto	9. 12. 1916	Lützenwitz Bez. Kassel	12. 2. 1942
Strote, Heinrich	20. 3. 1914	Ammensen b. Braunschweig	27. 2. 1942
Fehlske, Werner	15. 11. 1914	Villisass	14. 3. 1942
Friedmann, Ottmar	18. 8. 1916	Bamberg	28. 3. 1942
Krehayn, Wolfgang	7. 8. 1918	Schweintz	11. 4. 1942
Haertig, Rudolf	18. 6. 1902	Großbröhrsdorf (Sachsen)	18. 4. 1942
Weisbrod, Helmuth	30. 11. 1908	Überhingen (Baden)	29. 4. 1942
Böhme, Siegfried	24. 7. 1915	Leipzig-Dölitz	29. 4. 1942
Eysser, Hermann	15. 3. 1918	Niederstetten-Wüstenbg.	30. 4. 1942
Springwald, Leo	10. 3. 1915	Rogau (Schlesien)	30. 4. 1942
Demmler, Heinz	22. 12. 1917	Leipzig	11. 5. 1942
Brüggemann, Albert	30. 10. 1918	Lüdinghausen	11. 5. 1942
Liersch, Hans	3. 2. 1919	Essen	12. 5. 1942
Püllen, Josef	3. 11. 1917	Nobisrath (Rhede)	13. 5. 1942
Steiner, Franz	14. 8. 1909	Triest	14. 5. 1942
Schlosser, Bernhard	17. 6. 1915	Postschappel	19. 5. 1942
Deloy, Johannes	3. 12. 1918	Winnekendonk	20. 5. 1942
Doelle, Edmund	11. 3. 1905	Riga	22. 5. 1942
Pauli, Christoph	30. 4. 1918	Leipzig	22. 5. 1942
Beiter, Konrad	24. 1. 1914	Bietingen (Baden)	6. 6. 1942
Wagner, Heinrich	2. 11. 1916	Wien	15. 6. 1942
Marggraf, Gottfried	14. 7. 1914	Leipzig	18. 6. 1942

Feierliche Exmatrikulation

Am 21. Februar 1992 fand an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig die feierliche Exmatrikulation statt. Nach der Begrüßung durch Prodekan Prof. Dr. Michel hielt Herr Prof. Dr. Schönherr, Jena, den Festvortrag zum Thema „Goethe und die Veterinärmedizin“. Anschließend übergab der Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig, Spectabilis Prof. Dr. Gürtler, die Zeugnisse.

Von den 84 Studenten, die im Studienjahr 1986/87 ihr Studium aufnahmen, erreichten entsprechend den Übergangsregelungen zur Anpassung der Ausbildung an die Approbationsordnung für Tierärzte 62 Studenten den Abschluß der Tierärztlichen Prüfung. Wir möchten ihnen auch an dieser Stelle nochmals herzlich gratulieren und alles Gute für die berufliche Zukunft wünschen.

G. Michel

Rektor der TiHo Hannover zu Gast in Leipzig

Der Rektor der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Magnifizenz Prof. Dr. K. T. Friedhoff, hielt am 24. Januar 1992 im Rahmen der Parasitologie-Vorlesung für das IV. Studienjahr Veterinärmedizin eine Gastvorlesung über „Piroplasmen-Infektionen der Haustiere in Deutschland“. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Babesien-Infektionen von Pferd und

Hund. Am Abend des 24. Januar 1992 war Magnifizenz Friedhoff zu Gast beim Professoren-Stammtisch der Veterinärmedizinischen Fakultät. Hier bot sich die Möglichkeit zu einer angeregten Diskussion über hochschulpolitische und hochschulrechtliche sowie Berufungsfragen, zu Problemen der veterinärmedizinischen Ausbildung u. a.

An der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig verteidigte Promotionen

(im Zeitraum vom 23. August 1991 bis 3. März 1992)

Promotion A

Beer, Regina (19. 11. 1991): Untersuchungen zur mikrobiellen Kontamination von Hühnereiern aus lebensmittelhygienischer Sicht. Institut für Lebensmittelhygiene.

Heller, Martin (18. 12. 1991): Entwicklung eines Antigen-Capture-ELISA zum Nachweis von Mycoplasma bovis in Rindermilchproben unter Verwendung monoklonaler Antikörper. Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre.

Jähnig, Volker (18. 2. 1992): Verhalten ausgewählter zellulärer und biochemischer Bestandteile der Lungenspülflüssigkeit von Ferkeln nach exogener Belastung und experimenteller Infektion mit pneumotropen Erregern. Institut für Tierhygiene.

Knöppel, Hans-Peter (18. 12. 1991): Elektronenmikroskopische Untersuchungen an der Wand der ovariellen Follikel des Schweines während des unbefruchteten Zyklus. Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik.

Köhler, Torsten (3. 12. 1991): Verlaufsuntersuchungen zum Verhalten von Parametern des Stoffwechsels und der Leberfunktion von PMSG-Stuten bei verschiedenen Methoden der Serumgewinnung. Medizinische Tierklinik.

Krüger, Dirk (3. 3. 1992): Vergleichende Untersuchungen zu den Ergebnissen der Superovulationsbehandlung und Eizellgewinnung bei Kühen nach Einlings- und Zwillingsgeburten und die Erzeugung von Zwillingsgraviditäten durch Embryotransfer. Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik.

Kurnoth, Thomas (24. 9. 1991): Quantitative Veränderungen in der Kapillarisation ausgewählter Muskeln von Pute, Ente, Ratte und

Schwein während der postnatalen Entwicklung. Veterinär-Anatomisches Institut.

Lenke, Annette (3. 12. 1991): Die Anwendung des Bestandsboniturprinzips als Mittel zur Sicherung der Qualität und gesundheitlichen Unbedenklichkeit von Erzeugnissen tierischer Herkunft unter besonderer Berücksichtigung der Tierart Schwein. Institut für Tiererschutz, Berufskunde und Veterinärrecht.

Möbius, Gerd (3. 12. 1991): Epizootologisch-epidemiologische Untersuchungen zur Zystizerkose-Taeniosesituation in den ost- und westdeutschen Ländern unter dem Aspekt der Eignungsprüfung von Methoden der mathematischen Modellierung. Institut für Tiererschutz, Berufskunde und Veterinärrecht.

Neubert, Andreas (19. 11. 1991): Untersuchungen zur Replikation und Charakterisierung zweier Virusstämme der Aleutenkrankheit der Nerze. Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre.

Proske, Frank-Steffen; Wiegand, Klaus (11. 2. 1992): Untersuchungen zu Art und Vorkommen sowie Pathologie ätiologisch differenter Pneumopathien bei Schafen aus der Normalschlachtung unter besonderer Berücksichtigung der Slow-Virus-Infektionen Lungenadenomatose und Maedi. Institut für Veterinär-Pathologie.

Stryczek, Ellen (11. 2. 1992): Einfluß von Lungenveränderungen bei Schlachtschweinen auf die Entstehung von Bakteriämien vor der Schlachtung. Institut für Lebensmittelhygiene.

Täuber, Andreas (18. 12. 1991): Untersuchungen über den Gehalt an Na, K, Ca, Mg $P_{ges.}$, Pi, Fe, Cu und Zn sowie über die Aktivität der alkalischen Phosphatase im Blutplasma bzw. an Mineralstoffen in Uterus, Tibia, Leber, Niere und Herzmuskel während eines Legezyklus und einer Legeperiode. Veterinär-Physiologisch-Chemisches Institut.

Viet, Nguyen Gian (24. 9. 1991): Untersuchungen zur Erprobung eines Verfahrens der Pubertätsinduktion mit Zuchtbenutzung der Jungsauen im zweiten, durch Cloprostenol und Gonadotropine synchronisierten Östrus. Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik.

Promotion B

Launer, Peter (7. 11. 1991): Toxikologische Untersuchungen zum Einfluß von Industrieemissionen auf landwirtschaftliche Nutztiere und Wild.

Erster Lehrgang zur Prüfung für den tierärztlichen Dienst in der Veterinärverwaltung abgeschlossen

Im Zeitraum vom 8. April bis zum 25. Oktober 1991 fand unter Leitung der obersten Veterinärbehörde des Freistaates Sachsen mit Unterstützung der Tierärztekammer an der Leipziger Veterinärmedizinischen Fakultät ein dreimonatiger Lehrgang zur Prüfung für den tierärztlichen Dienst in der Veterinärverwaltung statt. Zu den 51 Teilnehmern gehörten vor allem die Leiter der Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärämter sowie Leiter und Mitarbeiter der Referate für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung der Regierungspräsidien. Der Lehrgang wurde vom Landestierarzt Dr. Bach und vom Präsidenten der Tierärztekammer, Herrn Dr. Schwerg, eröffnet.

Herr Prof. Dr. Gürtler, Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät, begrüßte die Teilnehmer und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Fakultät die Ehre zuteil geworden ist, Gastgeber des Lehrganges zu sein.

Der Lehrgang vermittelte in fünf 14tägigen Abschnitten und einem zweiwöchigen Praktikum in Veterinärverwaltungen der alten Bundesländer die für die neuen Anforderungen im Veterinärverwaltungsdienst erforderlichen Kenntnisse auf den Gebieten

- Rechtsgrundlagen veterinärmedizinischer Tätigkeit und Verwaltungskunde,
- Tierärztliche Lebensmittelüberwachung, Fleischhygiene, Geflügelfleischhygiene, Schlachtier- und Fleischbeschau,
- Tierarzneimittelüberwachung, Futtermittelüberwachung,
- Mikrobiologie, Parasitologie, veterinärmedizinische Epidemiologie, Tierseuchenbekämpfung, Pathologie,

- Tierzucht, zuchthygienische Überwachung, gerichtliche Veterinärmedizin,
- Tierhygiene, Umweltschutz, Tierhaltung, Umwelttoxikologie, Tierschutz und Nutztierethologie.

Im Rahmen der Ausbildung fanden vier Exkursionen statt (Geflügelschlachthof, Futtermittelwerk, Abwasseranlage, Tierkörperbeseitigungsanstalt).

Der Lehrgang wurde Anfang Dezember mit einer mündlichen Prüfung der Teilnehmer vor einer Prüfungskommission unter Vorsitz des Landestierarztes und seines Stellvertreters abgeschlossen. 28 Referenten (133 gehaltene Stunden) des Lehrganges kamen aus den Altbundesländern, darunter die Herren MD a. D. Prof. Dr. Rojahn, MR a. D. Prof. Dr. Schlegel, Prof. Dr. Trautwein, Dr. Hagenlocher und Dr. Wohn, Präsident des Bundes-

verbandes der beamteten Tierärzte, die auch teilweise Mitglieder der Prüfungskommission waren. Die Tierärztliche Hochschule Hannover war mit den Herren Prof. Dr. Wenzel, Prof. Dr. Hilliger und Dr. Fries als Referenten vertreten. Besondere Unterstützung gaben die Länder Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen. 30 Referenten aus den neuen Bundesländern (160 gehaltene Stunden), davon 17 aus der Leipziger Veterinärmedizinischen Fakultät mit 120 Stunden, trugen zum Gelingen des Lehrganges bei. Seitens der Fakultät war Herr Prof. Dr. Michel, Prodekan für Bildung, für die Unterstützung des Lehrganges verantwortlich.

Veranstalter und Teilnehmer haben den Lehrgang als sehr nützlich und erfolgreich eingeschätzt. Unter Leitung der obersten Veterinärbehörden Sachsens und Thüringens wird sich 1992 ein zweiter Lehrgang mit amtlichen Tierärzten aus beiden Ländern anschließen.

Burckhardt

Festrede zur Exmatrikulation – eine Rückblende

Mit dem atemberaubenden Gesinnungswandel vieler Mitglieder des Lehrkörpers im Sommer 1990 vor Augen, wurde anlässlich der Exmatrikulationsfeier des Matrikels '85 als Resümee unseres Studiums eine entsprechende Danksagung formuliert.

Diese Festrede sprach damals all jenen Kommilitonen besonders aus dem Herzen, die die aufdringlichen Beurteilungen absoluter Systemkonformität, die bössartige und oft unverständliche Propaganda einer Reihe von wohlbekannten Mitgliedern des damaligen wie heutigen Lehrkörpers nur schwer ertragen konnten.

Wichtig ist aber ebenso, daß auch jenen Hochschullehrern gedankt wurde, die kein anderes Ziel hatten, als uns eine gute Ausbildung mit auf den Weg zu geben, was oft schwierig genug war.

Mit der Veröffentlichung dieser Rückschau möchten wir einer studentischen Meinung Ausdruck verleihen und sie in die an unserer Fakultät leider nur unzulänglich und einseitig laufende Diskussion über Vergangenheitsbewältigung und Umgestaltung einbringen und auch dem Verfasser der nachfolgenden Zeilen Dank sagen.

DVM Olaf Kuntze, DVM Olaf Rieck

Sehr geehrter Herr Dekan, geehrte Damen und Herren, Professoren und Doktoren, liebe Kommilitonen, liebe Gäste

Wie auch dieser Abend, an dem wir gemeinsam den Abschluß unseres Studiums feiern wollen, bald nur noch eine Erinnerung sein wird, lebt all das, was unser Sein die letzten fünf Jahre beherrscht hat, bereits nur durch unsere Erinnerungen.

Diese wiederum bestehen eigentlich nur aus einer Summe an nicht Vergessenem, die sich in der Notwendigkeit alltäglichen Handelns immer weiter verringern wird. Vieles, was uns in den letzten Jahren bewegt hat und aktuelles Streitgespräch war, bedarf dann schon des kollektiven Erinnerungsvermögens, um wieder aus der Verschüttung geborgen zu werden. Nur das für den einzelnen Wesentliche, sein Leben Bestimmende, wird bleiben, um ständig wieder überdacht und bewertet zu werden. Denn die Zeit unserer Ausbildung war zu reich an bedrückenden Widersprüchen, als daß wir sie irgendwann bierseelig als unsere „Gute alte Zeit“ preisen würden. Und nun ist es an mir, dafür Dank zu sagen. Ein recht schwieriges Unterfangen angesichts der Interpretation des Begriffes Dankbarkeit, die uns all die Jahre gepredigt wurde.

Eine Dankbarkeit, die nicht den Stolz, studieren zu können, kultivierte, sondern die Gnade des Studierendendürfens demütig zu empfangen.

Doch wer Dank für sich fordert, ertotet nur Ablehnung.

Daher möchte ich jetzt zu denen sprechen, die unsere Dankbarkeit errungen, jedoch nie eingefordert haben. Das sind in erster Linie die Menschen an unserer Seite. Die Menschen, die ein jeder von uns seine Freunde nennt oder die er liebt.

Denn sie haben uns geholfen, nicht wenige Krisen zu überstehen, haben mit uns gebangt, uns Mut gemacht und auch mal ins Kreuz getreten. So ist sicher von uns jeder dankbar dafür, daß es sie gibt.

Auch Ihnen, sehr geehrte Professoren und Dozenten, sowie allen an der Lehre beteiligten, sei Dank gesagt.

Vor allem denen, die versuchten, aus dem einer Ideologie geschuldeten Mangel an Stunden eine Tugend zu machen. Sie haben uns im Wesentlichen ihres Faches so unterwiesen, daß unser Studium auch im Wandel dieser Zeit Anerkennung findet. Dank auch denen, die uns nicht nur fachlich Lehrer waren, sondern uns vorlebten, was es heißt, Tierarzt und Lehrer zu sein. Es sind vor allem diejeni-

gen, die sich auch als moralisch integere Menschen bewiesen haben und aus den ihnen auferlegten Zwängen heraus das Bestmögliche zu erreichen suchten. Ihnen gebührt unsere Hochachtung.

Wie steht es aber mit denen, die das Vertrauen der Studenten nicht genossen. Denen, die bis zuletzt dem alten System ihren Tribut zollten und sich nun als die Revolutionäre der ersten Stunde produzieren! Welcher Dank soll ihnen gelten? Nun dazu möchte ich sagen, laßt uns dankbar sein, sie kennengelernt und erlebt zu haben. Denn auch dies ist eine sehr wichtige Erkenntnis, zu wissen, wie man nicht sein will.

Liebe Kommilitonen, wenn man auch über die letzten Jahre urteilen wird, daß sie mit zu den traurigsten Kapiteln deutscher Geschichte zählen, so sind sie es doch, die uns hervorgebracht und geformt haben. Sie werden unser Leben bestimmen, und es wird **unsere Zeit** bleiben, da sie Ausdruck unseres Werdens, unserer Träume und Enttäuschungen sowie unseres Aufbruches ist. Versuchen wir, die Erinnerungen an sie schöpferisch in unser Leben einfließen zu lassen. Bemühen wir uns, das uns Gegebene nutzbringend zu verwenden. Es bringt nichts, in Kleinmut zu verfallen angesichts der Probleme,

die uns zu überrollen scheinen. Halten wir uns an Lessing, der sehr zu recht schrieb: „Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt.“

Ihnen, sehr geehrte Professoren und Dozenten, wünsche ich, daß Sie die Chance nutzen, eine von ideologischem Kleingeist freie humanistische Wissenschaft und Lehre betreiben zu können.

Den jüngeren Semestern möchte ich sagen: Habt Courage und Stimme genug, Euren Wünschen und Forderungen Ausdruck zu verleihen und sie durchzusetzen. Haben Sie, wer te Mitglieder des Lehrkörpers, ein offenes Ohr für sie. Denn wir haben ja bewiesen, daß von den Studenten durchaus Ideen kommen, die für das Studium eine Bereicherung darstellen.

Möge es Ihnen gelingen, daß unsere wiedererstandene Fakultät als eine der ältesten Wurzeln veterinärmedizinischer Forschung und Lehre auch eine ihrer stärksten wird.

Auf daß man, wenn man uns fragt, wo wir studiert haben, weiterhin aufhorcht, wenn wir antworten:

IN LEIPZIG

DVM Thomas Spillmann
Sprecher des Absolventenjahrganges 1990 der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig

Die Deutsch-Ausländische Studiengesellschaft der alma mater lipsiensis e. V.

Aus dem gesellschaftlichen Leben an der Universität Leipzig ist sie inzwischen nicht mehr wegzudenken – die Deutsch-Ausländische Studiengesellschaft der alma mater lipsiensis e. V. Gegründet wurde sie am 19. Dezember 1990. Heute gehören dem Verein bereits über 100 Mitglieder, größtenteils Studenten und Angehörige der Universität, an.

Auch die Veterinärmedizinische Fakultät ist stark vertreten:

Nicht wenige von den ausländischen Studenten und Aspiranten sowie Angehörige der Fakultät sind Mitglieder des Vereins.

Zu den Hauptsäulen der Studiengesellschaft zählen die so-

ziale Betreuung ausländischer, aber auch inländischer, Studierender und Wissenschaftler, das Unterbreiten von interessanten Bildungsangeboten, die Reintegration hier ausgebildeter Fachkräfte in ihre Heimatländer sowie die Öffentlichkeitsarbeit an der Universität und im Territorium. Vielfältig und sehr weit verzweigt sind die Bande, welche seit der Gründung des Vereins geknüpft wurden. So arbeitet die Deutsch-Ausländische Studiengesellschaft eng mit dem Ausländerbeauftragten des Regierungsbezirkes, dem Ausländerbeauftragten und der Ausländerbehörde der Stadt Leipzig, dem Ausländerbeauftragten der alma mater, dem Akademischen Auslandsamt der Universität sowie mit Wohl-

Erinnerungen als sentimentale Betrachtungen – helfen sterben,
Erinnerungen – schöpferisch verwendet – helfen leben.

Erwin Strittmatter



Das Foto zeigt Mitglieder der Deutsch-Ausländischen Studiengesellschaft während der ersten Mitgliederversammlung. Den Bericht des Vorstandes hielt der Präsident, Prof. Dr. sc. Paul Janetschke.

(Foto: Archiv der UZ)

fahrtsverbänden und anderen Initiativgruppen sowie Vereinen zusammen.

Des weiteren ist die Studiengesellschaft Mitglied im Verband der Initiativgruppen in der Ausländerarbeit – VIA e. V., den es seit 1979 bundesweit gibt. Stark beansprucht wird der Beratungsdienst der Gesellschaft. Bei Frau Anders kann man sich montags von 13 bis 17 Uhr, dienstags von 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr sowie donnerstags

von 13 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle in der Ritterstraße 26 Rat und Hilfe holen.

Im Vorstand der Deutsch-Ausländischen Studiengesellschaft der alma mater lipsiensis sind folgende Angehörige der Leipziger Universität ehrenamtlich tätig: Prof. Dr. Paul Janetschke von der Veterinärmedizinischen Fakultät als Präsident, Antonio Santos von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät als Vizepräsident, Dr. Axel Fischer, gleiche Fakultät, als Schatzmei-

ster, Uta Linke, Student(innen)rat, als Schriftführer sowie Dr. Andreas Michael, Herder-Institut, Doz. Dr. Lothar Peipp, Institut für Tropische Landwirtschaft, und Jean-Pierre Komayombi, Bereich Medizin. Um alle anfallenden Arbeiten erledigen zu können, sind Dr. Jürgen Zschalich als Geschäftsführer, Dr. Dagmar Langer für das Bildungswerk, Barbara Anders im Beratungsdienst sowie Jürgen Siewert in der Öffentlichkeitsarbeit tätig.

In der nächsten Zeit wird insbesondere das Vereinsleben eine größere Rolle als bisher spielen. Jeden Mittwoch kann man sich ab 15 Uhr in den Räumen der Geschäftsstelle zu einem kleinen oder auch größeren Plausch während des Vereinsnachmittages treffen. Geplant ist ebenfalls ein monatlicher Vereinsabend, für den es allerdings noch an einer geeigneten Lokalität fehlt. Sollte diese gefunden sein, eröffnen sich vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten dieses Abends – seien es länderkundliche Gesichtspunkte, Auftritte von Tanz- oder Musikgruppen, Filmvorführungen oder Buchlesungen. Hier wird es für die Mitglieder des Vereins und deren Freunde ein breites Spektrum sinnvoller Betätigung im und für den Verein geben.

Gemeinsame Unternehmungen, Exkursionen und Reisen sowie die Weiterführung der Vortragsreihe „auditorium lipsiensis – Vorträge und Gespräche zu Wissenschaft und Politik“ sollen in Zukunft dazu führen, daß sich die Mitglieder in stärkerem Maße als bisher mit ihrem Verein identifizieren können. Wer an einer Mitarbeit im Verein interessiert ist, kann gerne in die Geschäftsstelle kommen. Dort gibt es auf alle Fälle Ansprechpartner, mit denen man reden kann.

Jürgen Siewert
Leiter Öffentlichkeitsarbeit

Internationale Kontakte

Am **WSAVA Kongreß in Wien** am 5. Oktober 1991 beteiligte sich die Klinik und Poliklinik für kleine Haus- und Heimtiere mit folgenden Vorträgen:

- U. Gränitz, G. Lachmann, Vera Schmidt: „Elektroretinographische Untersuchungen beim Hund“
- G. Lachmann, Ute Schreiter, M. Seeliger, K. Schober: „Untersuchungen zum inotroerythrozytären Säure-Basen-Status beim Hund“

Auf der 38. Internationalen Fachtagung „Fortpflanzung und Besamung“ am 10. und 11. Oktober 1991 in **Wels** trug Herr **Dr. habil. K. Eulenberger**, Ergebnisse zum Thema:

„Therapeutische Beeinflussung der Geburt beim Schwein und Rind mit Oxytocin, Carbetocin und Carazolol“ (Autoren Eulenberger, Schulz, Gutjahr, Randt und U. und Ch. Strohbach) vor.

Weiterhin nahmen an der Tagung teil: Frau **Doz. Dr. U. Schnurrbach**, **Prof. Dr. K. Elze** und **Prof. Dr. J. Schulz**.

Im Rahmen der **deutsch-spanischen Zusammenarbeit** auf dem Gebiet der Agrarforschung, Thema 17 der Projektliste 1991, beriet Herr **Prof. Dr. J. Schulz** (Projektleiter auf deutscher Seite) zusammen mit Herrn Doz. Dr. habil. L. Schüler (Agrarwissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig) vom 29. bis 31. Oktober 1991 in Madrid am Nationalen Institut für Agrarforschung mit dem Leiter des Bereiches Tierproduktion, Herrn Dr. M. Rillo, über Erfüllung des Arbeitsplanes und die Weiterführung der gemeinsamen Vorhaben. Es werden vor allem Themen der Fortpflanzungsbiologie und Genetik gemeinsam bearbeitet, eine Einbindung in Projekte der EG-Agrarforschung wird vorberei-

tet. Inzwischen wurde auf Grund der im Ergebnisbericht vorgeschlagenen Arbeiten vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Weiterführung des Projektes im Jahre 1992 bestätigt und für 1993 ins Auge gefaßt.

Prof. Dr. Dr. h. c. K. Arbeiter, Direktor der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Veterinärmedizinischen Universität **Wien** hielt am 22. November 1991 vor den Studenten des III. Studienjahres im Lehrgebiet Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung und zahlreichen Mitarbeitern der Fakultät eine Gastvorlesung zum Thema „Zur Gynäkologie bei Hund und Katze“.

Prof. Dr. J. van Hoof, Direktor des Laboratoriums für Hygiene und Technologie von Lebensmitteln tierischen Ursprungs, Veterinärmedizinische Fakultät der Universität **Gent (Belgien)**, besuchte vom 13. bis 16. März 1992 das Institut für Lebensmittelhygiene. Im Rahmen einer

ATF-Veranstaltung hielt er einen Vortrag zum Thema: „Vorstellungen zur tierärztlichen Lebensmittelüberwachung im gemeinsamen Markt“.

Prof. Dr. Elze weilte zu einem Studienaufenthalt vom 12. bis 15. November 1991 am Department of Animal Reproduction der Agricultural University of Warsaw in **Polen**. Am 13. November 1991 hielt er am dortigen Lehrstuhl eine Gastvorlesung mit dem Thema „Zur Vorbeuge von Geburtsstörungen beim Rind“. Es wurden Gedanken zur zukünftig möglichen Zusammenarbeit auf den Gebieten der Wildtierbiologie, Pferdesterilität oder Kälbererkrankungen erörtert.

Doz. Dr. S. Golbs war vom 20. bis 22. Januar 1991 zu Gast an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität **Zürich**. Er hielt eine Gastvorlesung zum Thema „Pharmakologisch-toxikologische und klinische Untersuchungen zum Einsatz von Naturstoffen am Beispiel der

Huminsäuren, Lignosulfonsäuren sowie Furandivate aus Zuckerrohr in der Veterinärmedizin".

Am 5. und 6. Dezember 1991 weilten Frau **FDC Helgard Kirchbach** und Herr **Dr. habil. M. Fürll** am Department of Large Animal Medicine and Nutrition der Faculty of Veterinary Medicine, **Utrecht**, zur Jahresauswertung des „Veterinary Sample Exchange Programme“, das von oben genannter Einrichtung mit dem Ziel der Qualitätskontrolle hämatologischer und klinisch-chemischer Untersuchungen monatlich organisiert wird. Die medizinische Tierklinik Leipzig hat sich im Herbst 1980 diesem Programm angeschlossen und nimmt seither regelmäßig an den Enquetes teil.

Als Mitglied der internationalen Gesellschaft „Mammary Gland Physiology and Pathology“ nahm **Prof. Dr. Schulz** am 20. Dezember 1991 an der jährlichen Mitgliederversammlung mit wissenschaftlicher Konferenz der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität **Gent (Belgien)** teil. Sein Vortragsthema lautete: „Isolation of udder pathogens and practice conditions“. Weitere Vorträge wurden gehalten von Sordillo, Kanada (Zytokine in der Milch),

Craven, England (Milchleistung und Mastitis), Hamann, Kiel (Zitzenewebe und Mastitisabwehr).

DVM Mario Stein vom Institut für Tierhygiene war vom 7. bis 15. Februar 1992 in **Philadelphia (USA)**. Er nahm an der Leadership Conference des Young Farmers and Ranchers Program der American Farm Bureau Federation teil und führte einen 90minütigen Workshop zum Thema „A Look at German Agriculture“ mit Spezifikation der Situation in Ostdeutschland bzw. Sachsen durch.

Vom 10. bis 14. Februar 1992 weilte **Frau Dozentin Dr. habil. Ute Schnurrbusch**, Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik, am Institut für Geburtshilfe und Fortpflanzungsbiologie der Tierärztlichen Universität **Budapest**, um gemeinsame Forschungsvorhaben abzusprechen. In Fortführung der früheren wissenschaftlichen Zusammenarbeit wurden Versuche zur kombinierten Pubertätsinduktion und Ovulationssynchronisation bei Jungsaunen unter Einsatz von Prostaglandin-Analoga begonnen. Es ist eine Fortführung dieser gemeinsamen Untersuchungen bis 1993 vorgesehen.

Samstagsakademie

Die Fakultät hat im Herbstsemester 1991/92 mit einer speziell für tierärztliche Praktiker ausgelegten Veranstaltungsreihe begonnen, um diesen Kollegen für die veränderten Bedingungen bei der Umstrukturierung ihres Tätigkeitsfeldes Wissen zu erneuern und zu erweitern. Dabei hat uns die Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF) der Deutschen Tierärzteschaft e. V. dankenswerterweise großzügige finanzielle und materielle Unterstützung zukommen lassen, für die auch an dieser Stelle ausdrücklich gedankt werden soll. Jede Samstagsakademie wird nach den Statuten der ATF mit einem Fortbildungsnachweis abgeschlossen.

Die bisherigen Veranstaltungen haben gezeigt, daß großes Interesse unter den Kollegen für die zusammengestellten Themenkomplexe besteht; bei jeder Veranstaltung mußten aus Platzgründen (der größte Hörsaal umfaßt 170 Sitzplätze) Interessenten abgelehnt werden, so groß war der Andrang. Wir möchten diese Veranstaltungen mit den gleichen Referenten binnen Jahresfrist deshalb wiederholen. Nochmals der wichtige Hinweis: Bitte vorher rechtzeitig anmelden!

Neben 250 schriftlichen Einladungen, die für jeden Samstag verschickt werden, möchten wir besonders auf die Veröffentlichungen im Deutschen Tierärzteblatt hinweisen (Programm unter „Samstagsakademie“, Kurzfassung in der „Terminneke“).

Bisher haben stattgefunden:

1. 14. 12. 1991

Narkose und Sedierung Pferd
Referenten: Schmidt-Oechtering, Gießen; Wintzer, Berlin; Schneider, Leipzig.

2. 22. 2. 1992

Gerichtliche Veterinärmedizin
Referenten: Moegle, Tübingen; Eikmeier, Gießen; Schäfer, Leipzig.

3. 29. 2. 1992

Der Notfallpatient in der Kleintierpraxis

Referenten: Brumberg, Hannover; Haberstroh, Freyburg; Böhmer, München; Lachmann, Gränitz, Leipzig.

4. 14. 3. 1992

Aktuelle Aspekte der Lebensmittelüberwachung
Referenten: Gerigk, Berlin; van Hoof, Gent; Fehlhäber und Mitarbeiter, Leipzig.

5. 25. 4. 1992

Verhaltensstörungen bei Hund und Katze
Referenten: Bergler, Bonn; Askow, z. Z. München; Feddersen-Petersen, Kiel.

Weitere finden statt:

6. 29./30. 5. 1992

Kurs Strahlenschutz mit staatlicher Anerkennung
Referenten: Koch, Leipzig; Steuer, Berlin; Münzer, Berlin.

7. 4. 7. 1992

Herz-Kreislauf-Diagnostik Kleine Haustiere
Referenten: Trautvetter, Lachmann, Leipzig

Nach der Sommerpause (ab Ende September) sind vorgesehen (die Termine sind noch nicht festgelegt):

8. Gynäkologische Probleme Hund/Katze
9. Gynäkologie und Besamung Pferd
10. Neues aus der Großtierchirurgie
11. Diagnostik und Therapie von Atemwegserkrankungen bei Pferd und Rind
12. Gynäkologie und Geburtshilfe Rind
13. Wiederholung Röntgenkurs
14. Zyklus Heimtierkrankheiten

Dr. Roland Lippmann
Beauftragter des Vorstandes für die Samstagsakademie

Aus Anlaß des 60. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. habil. K. Elze plant die Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik am 31. Juli 1992 die Durchführung einer **Vortrags-tagung** zu Themen aus den Gebieten der **Zootierkrankheiten und Jungtierkrankheiten**.

Ausländische Gäste

Dr. med. vet. Darem Tabbaa, Leiter des Department of Public Health an der Veterinärmedizinischen Fakultät Hama der **Al-Baath-Universität Homs** (Syrien), weilte vom 20. Juni bis 26. September 1991 am Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre zur Fortsetzung seiner Studien zum „Vorkommen und zur Verbreitung von Virusinfektionen der Haustiere in Syrien“.

Am 15. Oktober 1991 besuchte eine Delegation des **Young Farmers and Ranchers Program der American Farm Bureau Federation** das Institut für Tierhygiene unter Leitung von Program-Director Mr. Mark Landmark und dem Vorsitzenden Mr. Joe Nelson. Das Ziel des Besuchs bestand darin, im Rahmen der Kontaktaufnahme zum Sächsischen Landjugendverband e. V. Informationen über die Agrarsituation in den neuen Bundesländern zu sammeln. Die American Farm Bureau Federation ist die größte Bauernorganisation der USA, wo 83

Prozent aller Farmer Mitglied sind.

Prof. T. Haddad, Leiter des Lehrstuhls für Veterinär-Pathologie der Veterinärmedizinischen Fakultät der **Al-Baath Universität Hama (Syrien)**, weilte seit dem 15. Oktober 1991 als Stipendiat des DAAD zu einem sechsmonatigen Studienbesuch am Institut für Veterinär-Pathologie. Kollege Prof. Dr. Haddad, der 1978 an der Leipziger Fakultät zum Dr. med. vet. promovierte, beschäftigte sich während seines Studienaufenthaltes insbesondere mit Problemen der Pathologie und Pathogenese von Schaf- und Geflügelkrankheiten und nahm regen Anteil an der wissenschaftlichen Arbeit des Instituts in Lehre, Forschung und Diagnostik. Zugleich entwickelte er Vorstellungen zur weiteren Gestaltung der langjährigen wissenschaftlichen und kollegialen Beziehungen zwischen den veterinärmedizinischen Hochschuleinrichtungen in Leipzig und Hama.

Lehrgänge über Samenübertragung beim Rind für Tierärzte

Veränderungen des tierärztlichen Tätigkeitsspektrums in den neuen Bundesländern waren Anlaß für die Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik im Zeitraum von Oktober 1990 bis März 1992, vier Kurzlehrgänge als postgraduale Qualifizierung für Tierärzte auf dem Gebiet der Samenübertragung beim Rind durchzuführen. An jedem dieser Lehrgänge, die von OA Dr. Erices geleitet wurden, nahmen 25 praktizierende Tierärzte teil.

Im theoretischen Teil der Veranstaltung wurden in Form von Kurzvorträgen aktuelle Aspekte und Probleme der KB beim Rind behandelt und Informationen über das neue Tierzuchtgesetz, die EG-Spermarichtlinie und das Rinderzuchtprogramm im

Land Sachsen gegeben. Im praktischen Teil standen das Kennenlernen des Paillettenverfahrens bzw. Übungen dazu im Vordergrund, da sich diese Methode auch in den neuen Bundesländern durchsetzen wird. Die Insemination selbst wurde an mehreren brünstigen Tieren geübt. Den Teilnehmern wurde zum Schluß ein Zertifikat ausgestellt.

In diesem Jahr sind noch zwei weitere Kurzlehrgänge vorgesehen.

Bedingt durch die zunehmende Bedeutung des Pferdes in der tierärztlichen Praxis, ist geplant, noch im Sommersemester 1992 einen ersten Kurzlehrgang über Samenübertragung beim Pferd durchzuführen. Dr. J. Erices

sche Beeinflussung der durch Halothan ausgelösten malignen Hyperthermie beim Schwein";

– Hapke und Mitarbeiter (Hannover): „Pharmakologische Änderungen der Calciumwirkungen am Herzen“;

– Zech (FU Berlin): „Der „tissue-cage“ als Zugang zur Extrazellulärlässigkeit“;

– Voits (FU Berlin): „Der Einfluß einer Variation der Reizintensität auf die antikonvulsive Wirkung einiger Antiepileptika“;

– Petzinger (Gießen): „Immortalisierung von Hepatozyten der Ratte“;

– Lutz und Mitarbeiter (Gießen): „Gentechnik in der Analytik bakterieller Toxine“;

– Lawrenz und Mitarbeiter (BGA Berlin): „Untersuchungen der intestinalen Bio-transformation von Albendazol“;

– Schmid und Mitarbeiter (München und Ittingen/Basel): „Rapsvergiftungen wild lebender Pflanzenfresser“;

– Werner (HU Berlin): „Überprüfung des Einsatzes von Bentonit“;

– Heinze und Mitarbeiter (HU Berlin): „Zum Einfluß der zirkadianen und zirkannalen Rhythmik auf die Toxizität von Stoffen“;

– Golbs und Mitarbeiter (Leipzig): „Untersuchungen zum kinetischen Verhalten von Chemotherapeutika nach intrauteriner Applikation beim Rind“;

– Kühnert (Leipzig): „Charakterisierung von Huminsäuren unter dem Gesichtspunkt ihrer biomedizinischen Anwendung“.

In der anschließenden Diskussion wurde festgelegt, daß 1992 der 3. Workshop an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Maximilians-Universität München stattfinden soll. Während dieses Workshops sollen auch folgende Themen zur Diskussion gestellt werden:

1. „Entwicklungsrichtungen in der Pharmakologie und Standpunkte zur klinischen Pharmakologie“;
2. „Standpunkt zur Toxikologie in der Veterinärmedizin“;
3. „Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Ausbildung und Forschung“. Golbs

Kolloquium „BST und Mastitis“

Am 17. Februar 1992 veranstaltete die Forschergruppe „Laktationsphysiologie und Eutergesundheit“ der Veterinärmedizinischen Fakultät im Kursraum des Veterinär-Physiologischen Instituts ein Kolloquium zum Thema: „BST und Mastitis beim Rind“. Nach einleitenden Worten von Prof. Mielke zur Aufgabenstellung und zur Verknüpfung der Thematik über das IGF-I mit der gegenwärtig international im Prozeß befindlichen Forschung der Einsatzprüfung von rekombinanten bovinen Cytokinen bei Mastitiden und anderen entzündlichen Krankheiten des Rindes, stellte DVM R. Oswald vom Veterinär-

Physiologischen Institut erste Forschungsergebnisse über „Experimentelle Euterinfektionen mit Sc. uberis und ihre Beeinflussung durch BST“ vor. Als Resümee ergab sich, daß die Applikation von 640 mg BST (Eli Lilly) 24 Stunden p. i. bei den zu einem schnelleren Abklingen der klinischen Entzündungsercheinungen und in den ersten drei Wochen p. i. zu einer 8,4 Prozent höheren Milchleistung dieser Kühe gegenüber den Kontrolltieren mit Sc.-uberis-Infektion ohne BST-Behandlung führte. Die Ergebnisse wurden intensiv und umfassend im Kreis der 24 Teilnehmer diskutiert. Mielke, Leipzig

Vortragsveranstaltung zur Thematik „Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung bei Mensch und Tier“

Auf Anregung von interessierten Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik fand am 5. Februar 1992 eine Vortragsveranstaltung zur Thematik „Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung bei Mensch und Tier“ statt. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Klinikdirektor Prof. Dr. habil. J. Schulz wurde von DVM Andreas Bernhard, wissenschaftlicher Assistent an der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik, ein Überblick über physikalisch-technische Grundlagen, verschiedene Verfahren und Anwendungsmöglichkeiten des Ultraschalls sowie zur Bedeutung der Ultraschall Diagnostik auf dem Gebiet der Zuchtthygiene und des Trächtigkeitsnachweises beim landwirtschaftlichen Nutztier gegeben.

Als Gast sprach Herr Oberarzt Dr. med. habil. Baier von der Universitätsfrauenklinik zum Thema „Die Bedeutung der Sonographie in der Diagnostik und Therapie der weiblichen Sterilität unter besonderer Be-

rücksichtigung des IVF/ET-Programms“. Die von ihm aufgeführten, komplexen Möglichkeiten der Anwendung des Ultraschalls für die Diagnose pathologischer Zustände am weiblichen Genitale, zeigten zahlreiche Ansatzpunkte für eine umfassendere Nutzung dieser Untersuchungstechnik auch am weiblichen Zuchttier auf. Auch für einen noch engeren wissenschaftlichen Kontakt zwischen humanmedizinischen und veterinärmedizinischen Fortpflanzungsmedizinern in Leipzig gab es Anregungen. Auf Grund der großen Resonanz der Veranstaltung wird beabsichtigt, weitere Vorträge zur Thematik der Fortpflanzung bei Mensch und Tier im Rahmen der Arbeit einer Interessengemeinschaft zu organisieren, wobei auch Doktoranden der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik Gelegenheit gegeben werden soll, über Thema und Stand ihrer Promotionsvorhaben zu berichten.

Diplomveterinärmedizinerin
Silvia Vogt, Doktorandin

2. Workshop „Pharmakologie an Veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten Deutschlands“

Am 8. November 1991 fand der 2. Workshop „Pharmakologie an Veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten Deutschlands“ in Leipzig statt. Die Organisation und wissenschaftliche Vorbereitung und Durchführung wurde vom Institut für Pharmakologie, Pharmazie und Toxikologie vorgenommen. An diesem Workshop nahmen 54 Wissenschaftler aus Universitäten, Hochschulen, Behörden und der pharmazeutischen Industrie teil. Mit diesem Work-

shop haben die Mitarbeiter und Schüler den Emeritus, Herrn Prof. Dr. habil. Hans Bentz, anläßlich seines 70. Geburtstages am 12. Oktober 1991 geehrt.

Die Teilnehmer dieses Workshops wurden vom Prodekan, Herrn Prof. Elze, sehr herzlich begrüßt. Im Rahmen der wissenschaftlichen Veranstaltung wurden schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt:

– Löscher und Mitarbeiter (Hannover): „Pharmakologi-

Fortbildungsveranstaltung Narkose und Sedierung beim Pferd

Am 14. Dezember 1991 wurde von der Chirurgischen Tierklinik und Radiologie die erste Fortbildungsveranstaltung im Rahmen der **Samstagsakademie** der Veterinärmedizinischen Fakultät und der Akademie für Tierärztliche Fortbildung zum Thema **Narkose und Sedierung beim Pferd** durchgeführt. Als Referenten konnten Prof. Wintzer, Direktor der Klinik für Pferde der FU Berlin, Dr. Schmidt-Oechtering, Chirurgische Tierklinik der Vet.-Med. Fakultät Gießen, Dr. Scheide-mann, Tierklinik Hochmoor, und Dr. Schneider, Chirurgische Tierklinik Leipzig, gewonnen werden.

Im ersten Teil der Veranstaltung wurde der aktuelle Stand der Narkosedurchführung und Überwachung, der Narkose-

durchführung in der Praxis sowie die Behandlung von Narkosezwischenfällen dargestellt. Daran schlossen am Nachmittag klinische Demonstrationen zum Thema an. Das rege Interesse an der Thematik zeigte sich an der sehr lebhaft geführten Diskussion, die nachmittags in der Klinik in mehreren Gruppen fortgesetzt wurde. Für Kollegen aus der Praxis war das Gebotene weitestgehend Neuland, weil in der ehemaligen DDR viele der heute üblichen Narkosemethoden wegen des Fehlens der erforderlichen Pharmaka nicht angewendet werden konnten.

An der Veranstaltung nahmen 74 Tierärzte aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und auch einige aus den alten Bundesländern teil.

Samstagsakademie zum Thema „Gerichtliche Veterinärmedizin“

Am 22. Februar 1992 fand an der Medizinischen Tierklinik die 2. Tagung der in Zusammenarbeit mit der Akademie für tierärztliche Fortbildung organisierten Veranstaltungsreihe statt. Eingangs wurden die 71 Teilnehmer von beiden Veranstaltern begrüßt. Dazu ergriffen Prodekan Prof. Dr. Elze und der Präsident der ATF, Prof. Dr. Moegle, Göttingen, das Wort.

Das zeitlich umfangreiche Programm war dann zwei Schwerpunkten der gerichtlichen Veterinärmedizin gewidmet. Im ersten Teil wurde die Berufspflicht des Tierarztes behandelt. Nach Darlegung der rechtlichen Grundlagen wurde eine eingehende Analyse der allgemeinen Sorgfaltspflicht bei der Ausübung des tierärztlichen Berufs vorgenommen. Bemerkenswert war dabei die Aussage, daß unterlassene oder mangelhafte Befunddokumentation als grobe Fahrlässigkeit gewertet werden kann. Hinweise zur Anfertigung und Einstufung von tierärztlichen Schriftstücken als ein weiterer Vortrag stellten eine wertvolle Ergänzung dazu dar.

Aus der Fülle der anstehenden Fragen waren mit der Sorgfalt bei Injektionen, rektalen Untersuchungen und Kolikbehandlungen mit Bedacht wohl die ausgewählt worden, die von besonderer Relevanz in der Großtierpraxis sind. Die Einschätzungen und Fallauswertungen des erfahrenen Klinikers und Gutachters Prof. Dr. Eikmeier haben sicher vielen Anregungen gegeben, die selbst praktizierte

„übliche“ Sorgfalt zu überdenken und rasch der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt anzugleichen. Fehlleistungen des Tierarztes, die Ordnungswidrigkeiten oder sogar Straftaten darstellen, konzentrieren sich nach Analysen von Prof. Moegle vor allem auf Verstöße gegen das Arzneimittelrecht, Tierseuchengesetz sowie bei der Durchführung der Fleischschau.

Im zweiten Teil wurden zunächst die für den Tierkauf gültigen Rechtsgrundlagen aufgefrischt und derzeit üblichen Kaufformen erläutert (Moegle). Daraus wurden die unterschiedlichen Aufgaben des Tierarztes abgeleitet und Schwerpunkte der tierärztlichen Untersuchung beim Kauf von Pferden begründet (Eikmeier, Gießen). Schließ-

lich wurden die teilweise in Vergessenheit geratenen und für jüngere Kollegen weitgehend unbekannten Hauptmängel des Pferdes besprochen und bei ihren Nachweisverfahren die Unterschiede zwischen klinischer und forensischer Diagnose deutlich gemacht.

Besonderer Dank gebührt den Herren Referenten Eikmeier, Gießen, und Moegle, Göttingen, die als Referenten mehrere Vorträge zu vertreten hatten und auch in der Diskussion und den Pausen noch viele Fragen beantworteten.

(Schäfer, Leipzig)

AKVO-Seminar zum Thema „Augenuntersuchung beim Hund und hereditäre Retinopathien beim Hund“

Ziel des Seminars am Sonntag, dem 24. November 1991, war es, die Tierärzte über die Untersuchung des Hundeauges zu informieren, die Handhabung der Untersuchungsinstrumente wurde demonstriert und geübt und über Vorkommen und Bedeutung von hereditären Augenerkrankungen beim Hund berichtet. Dazu fand ein Vortragsvormittag statt, und am Nachmittag wurde die Augenuntersuchung mit den entsprechenden Untersuchungsgärten am Patienten in kleinen Gruppen geübt. Zum Abschluß wurden klinische Fälle vorgestellt und ein Diaquiz durchgeführt.

Als Referenten traten auf:

- Prof. Fritsch, Gießen
- Prof. Walde, Wien
- Dr. Neumann, Gießen
- Dr. Neumann-Schulte, Gießen
- Dr. Gränitz, Leipzig

Die praktischen Übungen wurden mit Unterstützung von folgenden AKVO-Mitgliedern realisiert:

- Frau Dr. Brehm, Stuttgart
- Dr. Rosenhagen, Bremen
- Dr. Brahm, Dortmund
- Dr. Grußendorf, Bramsche
- Dr. Heider, Hannover

Tagung zum Thema „Aktuelles zur Mastitis und Milchqualität“

Am 21./22. Februar 1992 fand auf Einladung der Veterinärmedizinischen Fakultäten der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Leipzig die **Tagung zum Thema „Aktuelles zur Mastitis und Milchqualität“** in Berlin statt. Diese Tagung war von Professor Wendt, Berlin, gemeinsam mit Professor Schulz, Leipzig, organisiert worden. Dieser Einladung folgten über 150 Wissenschaftler aus Hochschulen und Instituten, praktische Tierärzte und Studenten aus allen Bundesländern.

Nach der Eröffnung durch Herrn Prof. Wendt wurden an beiden Tagen Vorträge zu pathophysiologischen Grundlagen der Eutergesundheit, Diagnostik, Bekämpfung und Therapie von Mastitiden gehalten und jeweils im Anschluß an die Vorträge rege diskutiert.

Aus der Fakultät Leipzig gab es Beiträge durch Schulz, Abdulsalam (Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik), Vobis, Oswald (Veterinär-Physiologisches Institut) und Bergmann (Institut für Mikrobiologie und

Tierseuchenlehre). Sehr interessant waren die Beiträge zur alternativen oder unterstützenden Therapie bei Mastitiden (Enzymtherapie, Akupunktur am Euter und Anwendung von homöopathischen Mitteln).

Die Pausen wurden zur Besichtigung von Ausstellungen der Arzneimittel (Bayer, Boehringer-Ingelheim, Veyx und des EDV-Service Michael Friedler) — ihnen sei Dank für die Unterstützung der Tagung — sowie für die Diskussion genutzt. Das Zusammensein in Berlin nutzend, fand im Anschluß an die Tagung eine Sitzung des Sachverständigenausschusses „Subklinische Mastitis“ des DVG-Arbeitskreises „Eutergesundheit“ statt. Auf dieser Sitzung wurden vor allem die Konsequenzen diskutiert und die entsprechenden Schritte beraten, die sich aus den immer strengeren Anforderungen an die hygienische Qualität der Anlieferungsmilch ergeben. Die Herren Wendt, Schulz und Bostedt wurden als ständige Gäste in diesem Ausschuß bestätigt.



Prof. Moegle am 22. Februar 1992 in Leipzig beim Vortrag zur Samstagsakademie

60. Geburtstag des Dekans der Veterinärmedizinischen Fakultät Spectabilis Prof. Dr. Gürtler



Am 19. April 1992 beging der Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig, Spectabilis Prof. Dr. Gürtler, seinen 60. Geburtstag. Sein wissenschaftlicher Werdegang und seine hohen Leistungen, die er in Forschung und Lehre erbracht hat, wurden an anderer Stelle gewürdigt.

Das dadurch erreichte fachliche Ansehen sowie seine geradlinigen und von Humanität getragenen Charaktereigenschaften waren Gründe dafür, daß er 1990 an der wiedergegründeten Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig zum Dekan gewählt wurde. In den bisher nahezu zwei Jahren seiner Amtszeit galt sein Bemühen stets der Entwicklung und dem Ansehen unserer Fakultät. Was hier in den letzten zwei Jahren erreicht wurde, ist vor allem sein Verdienst. Es fand Ausdruck in der Einschätzung des Wissenschaftsrates bei der Evaluierung der Fakultät im April 1991 und in der Festveranstaltung anlässlich ihrer Wiedergründung im Oktober 1991. Die von Prof. Dr. Gürtler auf dieser Festveranstaltung gehaltene Rede ist einmal Sinnbild seiner Zielsetzung

bei der Entwicklung der Fakultät, zum anderen spiegelt diese aber auch seine persönliche Gesinnung und sein Zukunftsdenken wider. Damit gewann Prof. Dr. Gürtler als Wissenschaftler und mit ihm die wiedergegebene Fakultät eine hohe nationale und internationale Anerkennung.

Prof. Dr. Gürtler hat das Motto „Kontinuität und Wandel“, unter dem seine Rede zur Festveranstaltung stand, während seiner Funktion als Dekan stets praktiziert. Dadurch wurde die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig wieder gleichberechtigter Partner im Rahmen der veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten Deutschlands.

Wir können dafür Spectabilis Prof. Dr. Gürtler heute nur herzlich danken. Wir möchten uns bedanken auch für die gute Zusammenarbeit im Vorstand der Fakultät.

Im Namen des Fakultätsrates sowie aller Mitarbeiter der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig wünschen wir unserem Dekan alles Gute, vor allem Gesundheit zum Wohle seiner Familie sowie als Voraussetzung für seine weitere Arbeit an unserer Fakultät.

Möge seine wissenschaftliche Arbeit wie jetzt auch in den nächsten Jahren zum Nutzen und der Entwicklung der Veterinärmedizin dienen.

Für Prof. Dr. Gürtler gilt und möge weiter gelten die alte indische Weisheit: „Wer entschlossen beginnt, wenn er sich etwas vorgenommen hat, nicht mitten in der Arbeit stehen bleibt und nicht nutzlos Zeit verstreichen läßt, wer sich selbst in der Gewalt hat, von dem kann man sagen, er sei verständig und klug.“

G. Michel, K. Elze

Otto Quednau zum 85. Geburtstag

Am 4. Dezember 1991 beging der ehemalige Versuchstierpfleger, Herr Otto Quednau, in bester Gesundheit seinen 85. Geburtstag.

Herr Quednau begann am 4. Oktober 1935 seine Tätigkeit als Gehilfe am Institut für Tierzucht und Geburtskunde der Veteri-

närmedizinischen Fakultät in Leipzig. Nach Kriegswehr Dienst und Gefangenschaft kehrte er im Herbst 1945 zur Fakultät zurück und arbeitete ab 1949 am inzwischen neu gegründeten Institut für Tierzucht und Tierernährung. Er qualifizierte sich zum Melkermeister und betreute über Jahrzehnte die Zucht-

und Versuchstiere. Vielen Studenten brachte er die ersten Fertigkeiten im Handmelken bei, und mancher verdankt die Ergebnisse seiner Diplomarbeit oder Dissertation seiner versuchstechnischen Unterstützung. Seine Einsatzbereitschaft und die durch Beständigkeit erworbenen Erfahrungen und Fachkenntnisse ließen ihn zu einer von allen Mitarbeitern geachteten Persönlichkeit werden. Im Gelände der Fakultät wohnend, gab er zwar im Alter von 70 Jahren die Tätigkeit als Versuchstechniker auf, hielt dem Institut aber weiterhin die Treue, indem er stundenweise kleine Reparaturen ausführte und Wach- und Schließdienste

übernahm, die er ab und zu auch heute noch ausführt, obwohl er im Oktober 1991 aus dem Dienst der Universität ausschied.

Seine gute ostpreußische Konstitution half ihm, einige Gesundheitsprobleme im 6. Lebensjahrzehnt zu überstehen. Wenn man ihn jetzt durch das Fakultätsgelände radeln sieht, entsteht der Eindruck, daß er in den letzten 20 Jahren nicht älter geworden ist.

Die Mitarbeiter des Institutes für Fütterung und Ernährungsschäden wünschen ihm in alter Verbundenheit noch schöne Jahre im Kreise seiner Familie.

M. Ulbrich

Hans-Eberhard Weber zum 75. Geburtstag



Am 25. Februar 1992 beging der langjährige Bibliothekar der Außenstelle Veterinärmedizin der Universitätsbibliothek Leipzig, Herr Hans-Eberhard Weber, seinen 75. Geburtstag. Seine Tätigkeit an der Veterinärmedizinischen Fakultät begann er am 1. Februar 1954 am Institut für Tierzucht und Tierernährung als Versuchstechniker. Daneben oblag ihm die Leitung der Institutsbibliothek. Von 1960 bis 1963 absolvierte er nebenberuflich eine Fachschulausbildung als Bibliothekar an wissenschaftlichen Bibliotheken. Nach dem staatlichen Examen erstellte Weber den ersten zentralen Katalog für alle Zeitschriften der Fakultät. Am 30. Juni 1965 wurde die von ihm geleitete „Tierzucht-Bibliothek“ in den Status der Leitbibliothek der Fakultät gehoben.

Gleichzeitig konnte er einen Lesesaal für Zeitschriften am Veterinär-Pathologischen Institut zur Nutzung in den Abendstunden einrichten. Verdienst Webers ist auch die Mitarbeit an der ersten selbständigen Bibliographie der Veröffentlichungen der Fakultät für die Jahre 1955 bis

1965 sowie einem weiteren, die Jahre 1966 bis 1968 umfassenden Band.

Am 30. Januar 1969 wurde die erste zentrale Bibliothek der Veterinärmedizin im Gebäude des Anatomischen Institutes eingerichtet. Unter Leitung Webers besorgten zwei Bibliothekare und zwei Aushilfskräfte den Ausbau eines Magazinraumes und erstellten die Sachkataloge für alle Zeitschriften, Lehrbücher, Dissertationen und sonstige Bibliotheksbestände. In Vorbereitung der 200-Jahr-Feier der Gründung der heutigen Leipziger Veterinärmedizinischen Fakultät erarbeitete Herr Weber gemeinsam mit der Bibliothekarin Frau Ingrid Pustlauk und dem Fachinformatoren Wolfhard Röhlig eine umfassende Bibliographie der Veröffentlichungen der damaligen Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin für die Jahre 1969 bis 1978.

In bester Erinnerung sind vielen Generationen von Absolventen die Lesenachmittage und -abende in der zentralen Bibliothek oder, wie es eigentlich hieß, „bei Weber“. Seine Fürsorge reichte von der Einführung der Studienanfänger in die Bibliotheksbestände über die Unterweisung in Literatursuche für Diplomanden und Doktoranden bis zur Hilfe bei der Anfertigung standardgerechter Literaturverzeichnisse. In Gemeinschaftsarbeit mit Dr. Carl Preisser entstanden drei Auflagen von Hinweisen und Empfehlungen für die Anfertigung von Diplomarbeiten sowie aus der Feder von Hans-Eberhard Weber ein Ratgeber zum Studium der Fachliteratur für Studenten. Besonders Reiz hatte für ihn die Lösung komplizierter Aufgaben, wie die Suche nach schwierig zu ent-

deckenden Literaturquellen. Dafür haben viele ältere damals noch nicht vom Luxus elektronischer Dokumentationssysteme verwöhnte Wissenschaftler Hans-Eberhard Weber zu danken.

Den Übergang in sein Pensionsleben vollzog Weber über eine zwei Jahre, von 1982 bis 1984 währende Halbtagsstätigkeit. Mit seinen Kenntnissen und Erfahrungen aus dem geliebten Beruf konnte er in den letzten Jahren einige familienkundliche Arbeiten anfertigen, die heute im Bestand der Zentralstelle für Genealogie in Leipzig sind. Am 8. September 1990 wurde Weber die Anerkennung einer Berufung in die Akademie für Genealogie, Heraldik und verwandte Wissenschaften in Braunschweig zuteil.

Für seine Heimat Thüringen bearbeitete er eine Reihe territorialkundlicher Themen und regte eine zwischenzeitlich in mehreren Heften erschienene Schriftenreihe an.

Die Angehörigen der Veterinärmedizinischen Fakultät wünschen Herrn Weber anlässlich seines 75. Geburtstages Gesundheit und weiterhin viel Freude mit seinen Steckepferden. Franz-V. Salomon

Frau Christa Klemm zum 70. Geburtstag

Am 14. Dezember 1991 beging Frau Christa Klemm ihren 70. Geburtstag. Im Jahre 1959 nahm sie als medizinisch-technische Assistentin ihre Tätigkeit an der Veterinärmedizinischen Fakultät, dem damaligen Institut für Staatsveterinärkunde und Veterinärhygiene, auf und wechselte 1967 nach Gründung der Abteilung Veterinärhygiene und Radiobiologie in diese Abteilung, die spätere Fachgruppe Tierhygiene, über, wo sie die Aufbauphase wesentlich mitgestaltete. Durch ihren umsichtigen und selbstlosen Einsatz war es möglich, in kürzester Zeit die zu schaffenden Labors der Fachgruppe arbeitsfähig zu machen. Auf Grund ihrer Fachkenntnisse wurde sie sehr bald als leitende technische Assistentin eingesetzt und hat durch ihre Tätigkeit wesentlich zur Gestaltung und Entwicklung des Fachgebietes beigetragen. Unermüdlich im Ringen um fachliche Weiterbildung nahm Frau Klemm, zum Vorbild vieler jüngerer Mitarbeiter, 1971 ein Studium auf, um sich zum Veterinäringenieur zu qualifizieren. Mit ihrem Spezialwissen und ihren Fertigkeiten, insbesondere

auf dem Gebiet der Hämatologie, war sie immer Anlaufpunkt für ratsuchende Mitarbeiter, Studenten, Doktoranden und Assistenten und hatte dadurch einen nicht geringen Anteil an den wissenschaftlichen Erfolgen des Fachgebietes. Bis zum 30. August 1984 stellte Frau Klemm ihre ganze Kraft dem damaligen Wissenschaftsbereich Tierhygiene und Strahlenbiologie zur Verfügung, um anschließend den wohlverdienten „Ruhestand“ zu genießen.

Alle ehemaligen Kolleginnen und Kollegen freuen sich, daß Frau Klemm nach wie vor voller Optimismus, Unternehmungswille und Vitalität steckt. Wir alle wünschen ihr von ganzem Herzen alles Gute, beste Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Familie und Freunde.

Buchholz, Mehlhorn

Erika Focke 70 Jahre

Erika Focke war von 1949 bis 1984 Mitarbeiterin des Veterinär-Physiologischen Instituts. Anfangs als Reinigungskraft eingestellt, übernahm sie 1955/56 vertretungsweise die Betreuung der Versuchstiere des Instituts als technische Hilfskraft. Ihr Fleiß und ihre Zuverlässigkeit bei der Arbeit sowie die Aneignung von Untersuchungsmethoden führten daraufhin zu ihrem Einsatz im Labor, zuerst als Laborhilfe später als Hilfslaborantin. Hier hat sie bei der Milchfett- und Milchweißbestimmung sowie Papierelektrophorese die Forschungsarbeiten des Instituts tatkräftig unterstützt. Im Ausbildungsprozeß war sie eine wertvolle Hilfe beim Vorbereiten und Nacharbeiten tierphysiologischer Demonstrationen in der Vorlesung und im tierphysiologischen Praktikum. Erika Focke trat 1984 in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir wünschen der rüstigen Rentnerin anlässlich ihres 70. Geburtstages beste Gesundheit und noch viele frohe Stunden.

H. Mielke, H. Eichel, Leipzig

Charlotte Meene 75 Jahre

Die langjährige Chefsekretärin des Instituts für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre Leipzig feiert am 12. Juni 1992 ihren 75. Geburtstag. Wir nutzen diese Gelegenheit, um Frau Meene im Namen aller Institutsangehörigen die herzlichen Wünsche



für beste Gesundheit und Wohlergehen sowie den aufrichtigen Dank für ihre couragierte Tätigkeit zu übermitteln.

Frau Meene nahm nach vorangegangener zweijähriger Anstellung in der zentralen Verwaltung der Universität im Juli 1955 ihre Tätigkeit in unserem Institut auf. Ihr Aufgabenbereich umfaßte u. a. die Führung des gesamten Schriftverkehrs, des Haushaltes, der Bibliothek und die verwaltungstechnische Betreuung des Personals. In ihrem fleißigen akkuraten Arbeitsstil verwandelte sie zahlreiche Pu-

blikationen und auch Dissertationen in Maschinenschrift und beriet dabei wohlwollend jüngere Verfasser.

In Zeiten besonders hohen Arbeitsaufwandes (Abschluß von Forschungsleistungen, Publikationsverpflichtungen, Dissertationsvorhaben) war auf sie auch unter komplizierten Bedingungen Verlaß. Als rechte Hand des jeweiligen Chefs (Prof. Dr. K. Dedié, Prof. Dr. A. Voigt, Dozent Dr. Hille – kommissarisch –, Prof. Dr. H. Liebermann) hatte sie stets das Gelingen des Instituts im Auge.

Sie lebt in geistiger Frische in einer gemütlichen, modernen Wohnung im Zentrum von Leipzig, nimmt regen Anteil am Leben ihrer Kinder, Enkel und Urenkel und erfreut sich an ihrem Garten.

Frau Charlotte Meene halten wir als Vollblut-Sekretärin in Erinnerung, die stets bemüht war, ein förderliches Arbeitsklima im Institut mitzuprägen. Wir wünschen ihr einen geruhsamen Lebensabend im Kreis ihrer Familie und ihrer Freunde.

A. Bergmann, H. Liebermann

Feinmechanikermeister Bruno Hegel 70 Jahre

Am 27. Oktober 1991 feierte Bruno Hegel seinen 70. Geburtstag, wozu wir ihm herzlich gratulieren. Seine schaffensreichste Zeit hatte Bruno Hegel in den 20 Jahren seiner Tätigkeit am Veterinär-Physiologischen Institut. Als er 1952 hier begann, kam er gerade zur rechten Zeit, denn der neuberufene Direktor Prof. Dr. M. Schieblich war dabei, Unterricht und Forschung am Institut neu auf- und auszubauen. Mit großem Engagement stellte er seine Arbeitskraft und seine überdurchschnittliche Begabung in den Dienst des Instituts, sei es bei der technischen Betreuung der Versuche im tierphysiologischen Praktikum, in der Anfertigung von neuen Geräten für den Unterricht oder auch bei der Instandhaltung und Reparatur von Geräten und Mikroskopen. Gerade im letzten Bereich war er für die anderen Institutionen der Veterinärmedizinischen Fakultät stets eine Hilfe und bewies dabei immer seine hohe fachliche Qualifikation.

Im Rahmen von Profilierungen nach der Gründung der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin wurde die Werkstatt und damit Bruno Hegel 1971 der neugegründeten Arbeitsgruppe Wissenschaftlicher Gerätebau zugeordnet. Ein Augen-



leiden zwang ihn 1977 zur Übernahme einer anderen Arbeit am Institut für Veterinär-Pathologie, wo er bis zu seinem Ausscheiden 1984 mit Wartung und Instandhaltung der technischen Einrichtungen im Arbeitsbereich Elektromikroskopie betraut war. Auch hier bewies er bei der Anfertigung von Arbeits- und Arbeitshilfsmitteln zur Realisierung bestimmter Arbeitsprozesse ein großes handwerkliches Können und Hilfsbereitschaft.

Wir wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit, persönliches Wohlergehen und Lebensfreude.

H. Mielke, H. Eichel, Menger, Leipzig

Erika Schedlich 70 Jahre

Anläßlich ihres 70. Geburtstages am 4. Mai 1992 möchten wir unserer langjährig bewährten Mitarbeiterin Frau Erika Schedlich ganz herzlich gratulieren. Unsere Wünsche verbinden wir gleichzeitig mit dem Dank für ihre über viele Jahre erbrachten ausgezeichneten fachlichen Leistungen, aber auch für ihr stets breite Anerkennung findendes Verhalten als geachtete „Kollegin“.

Nicht nur viele Angehörige unseres Institutes, sondern auch Studenten und Lehrlinge nutzten die Gelegenheit, sich bei „Moritz“ vielfältige Ratschläge zu holen. Als Lehrbeauftragte für Biologielaboranten, als Betreuerin im Mikrobiologischen Kurs aber auch im Rahmen der Diplomanden- und Doktorandenbetreuung war sie ständig ein erfahrener, verlässlicher Ansprechpartner. Aber nicht nur durch ihre stets zuverlässigen fachspezifischen Leistungen als MTA wußte Frau Schedlich zu überzeugen, sondern auch durch ihre Vielseitigkeit, so z. B. bei der Anfertigung von Fotoarbeiten, Erledigung von Schreib-



arbeiten oder Einsätzen im Tagungsbüro anläßlich wissenschaftlicher Kongresse zeichnete sie sich immer durch hohe Einsatzbereitschaft und absolute Zuverlässigkeit aus.

Unserem „Moritz“ wünschen wir auf diesem Wege auch für die nächsten Jahre stets beste Gesundheit. Als Unterzeichnende, die wir ebenfalls zu ihren Schülern zählen, hoffen wir auch künftig auf zahlreiche Gelegenheiten sie in unserer Mitte als stets willkommenden Gesprächspartner begrüßen zu können.

J. Schneider, H. Liebermann

Universitätsprofessor Dr. Dr. Dr. h. c. Erich Kolb, Leipzig, 65 Jahre



versität auf. Bereits im Jahre 1952 wurde ihm auf Grund einer Arbeit bei Prof. Brüggemann der veterinärmedizinische Doktorgrad zuerkannt, und schon ein Jahr später promovierte er bei den Professoren Renner und Rolle zum Dr. rer. nat.

Nach kurzer Tätigkeit am Institut für Physiologie und Ernährung der Tiere in München ging er 1954 nach Leipzig und übernahm die Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten am Veterinär-Physiologischen Institut der Veterinärmedizinischen Fakultät. Bereits im Jahre 1956 habilitierte er sich mit seiner Arbeit über den Stoffwechsel der Oxal-säure und über den Oxalatabbau im Magen-Darm-Kanal. Im gleichen Jahr erfolgte seine Ernennung zum Dozenten für Physiologische Chemie und bereits ein Jahr später die zum Professor mit Lehrauftrag und zum Direktor des im Jahre 1955 gegründeten Veterinär-Physiologisch-Chemischen Instituts. Sein Verdienst ist es, daß der nachfolgende Aufbau dieser Einrichtung weitgehend ohne Berücksichtigung parteipolitischer Interessen erfolgte. Im Jahre 1959 wurde Prof. Kolb zum a. o. Professor und 1961 zum Professor mit Lehrstuhl für

Am 7. April 1992 vollendete Prof. Dr. med. vet. habil. Dr. rer. nat. Dr. h. c. Erich Kolb sein 65. Lebensjahr. In Oberfranken als Sohn eines Landwirtes geboren, schloß er seine Schulbildung im Jahre 1946 mit dem Abitur ab und begann 1947 mit dem Studium der Veterinärmedizin an der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seinen allgemeinen biologischen Interessen folgend, nahm er schon ein Jahr später ein Studium an der Naturwissenschaftlichen Fakultät (Biologie, Biochemie und Chemie) der gleichen Uni-

Physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie berufen. Bereits für den Zeitraum von 1957 bis 1959 wählte ihn das Kollegium der Professoren zum Dekan, in den Jahren 1959 bis 1961 sowie 1963 bis 1965 war er Prodekan für Studienangelegenheiten.

Sein Leben als Tierarzt und Hochschullehrer war neben der von ihm mit großen Engagement vertretenen Lehre, der Forschung zu zahlreichen Fragen der Tierbiochemie und zur Bekämpfung von Mangel- und Stoffwechselkrankheiten durch eine Vielzahl weiterer Aktivitäten gekennzeichnet. So war er u. a. Leiter der Arbeitsgemeinschaft „Theoretische Veterinärmedizin“ in der Sektion Veterinärmedizin der ehemaligen Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften sowie Mitarbeiter in der Redaktion der „Monatshefte für Veterinärmedizin“ und des „Archiv für experimentelle Veterinärmedizin“. Mit besonderem Eifer widmete er sich dem Aufbau der Bibliothek an der Veterinärmedizinischen Fakultät. Seinem diesbezüglichen Engagement ist es zu verdanken, daß die meisten der wichtigen veterinärmedizinischen Zeitschriften heute dort für Interessenten zur Verfügung stehen.

Das von ihm geleitete Institut bzw. der nachfolgende Wissenschaftsbereich Tierbiochemie bot bis in die siebziger Jahre hinein den Freiraum für eine von parteipolitischen Aspekten weitgehend unbeeinflusste Tätigkeit von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Doktoranden. Zahlreiche seiner ehemaligen Schüler sind heute beim Neuaufbau demokratischer Strukturen in den neuen Bundesländern auf den verschiedensten Ebenen tätig.

Prof. Kolb verstand seine Berufung als Hochschullehrer immer auch als Verpflichtung, seine

Studenten zu Neugier, Fleiß und Begeisterung anzuhalten. Er war stets bestrebt, in seinen in der Art des Vortrages unverwechselbaren und damit für die meisten unvergeßlichen Vorlesungen den jeweils neuesten Erkenntnisstand darzulegen. Sein wissenschaftliches Interesse galt einem breitgefächerten Spektrum von Fragestellungen. Dabei wandte er sich sowohl Problemen zu, die die biochemischen Grundlagen betrafen, als auch Fragen, die man unter der Bezeichnung angewandte Biochemie zusammenfassen könnte. Die Ergebnisse haben in einer überaus großen Anzahl von Publikationen (über 400) ihren Niederschlag gefunden. Besonders bekannt geworden ist sein Name im Zusammenhang mit der Herausgabe zahlreicher Fach- und Lehrbücher sowie populärwissenschaftlicher Werke. Eine seiner wichtigsten Aufgaben sah er stets darin, Ergebnisse zum Stand des Wissens auf bestimmten Gebieten durch zusammenfassende Darstellungen dem Kreis von Interessenten zugänglich zu machen, was in den zurückliegenden Jahren mit einem nur beschränkten Import von Originalliteratur für viele von großem Nutzen war. Sein wissenschaftliches Werk wurde u. a. durch die Verleihung des Ehrendoktors der Ökologischen Universität Bukarest und die Ernennung zum Ehrenmitglied der Ungarischen Gesellschaft für Physiologie gewürdigt.

Eine große Zahl von Schülern im In- und Ausland, die Mitarbeiter seines Institutes, aber auch alle Mitglieder des Lehrkörpers der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig gratulieren Prof. Kolb herzlich zu seinem Ehren-tag und verbinden damit gute Wünsche für die kommenden Jahre.

H. Gürtler und E. Grün, Leipzig

Dozent Dr. sc. Karl-Heinz Voigtländer zum 65. Geburtstag



Am 14. März 1992 vollendete Dozent Dr. sc. Karl-Heinz Voigtländer sein 65. Lebensjahr, ein Anlaß, den man trotz der Bescheidenheit des Jubilars äußeren Dingen gegenüber würdigen muß.

Karl-Heinz Voigtländer studierte von 1950 bis 1953 an der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig sowie von 1953 bis 1954 an der Martin-Luther-Universität Halle Agrarpädagogik und erwarb sich somit ein gutes Rüstzeug für seine nun folgende Tätigkeit in Lehre und Forschung.

Von 1954 bis 1978 war Karl-Heinz Voigtländer am Institut für Tierzucht und Milchwirtschaft der landwirtschaftlichen Fakultät bzw. am Wissenschaftsbereich Allgemeine Tierzucht an der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Universität Leipzig tätig. Am 1. September 1978 wechselte er an das Institut für Lebensmittelhygiene der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig und leistete auch hier eine erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit. Erinnert sei nur an die beiden Monographien „Vorkommen und Bedeutung von Sexualhormonen in der Milch“ und „Stand und Perspektiven des Einsatzes der Bestrahlung in der Milch-

wirtschaft“, die auch international Beachtung und Anerkennung gefunden haben.

Durch die rapide Verschlechterung des Gesundheitszustandes wurde die erfolgreiche Tätigkeit in Lehre und Forschung weitgehend unterbrochen; er trat dadurch am 27. Oktober 1987 in den wohlverdienten Ruhestand.

Gern erinnern sich die Angehörigen des Instituts für Lebensmittelhygiene an die gute Zusammenarbeit mit Karl-Heinz Voigtländer und wünschen dem Jubilar zu seinem Ehrentag alles Gute, Gesundheit und weiterhin schöne Jahre in seiner Familie. P. Janetschke

Dozent Dr. med. vet. habil. Manfred Ulbrich zum 60. Geburtstag



Am 6. Februar beging Herr Dozent Dr. med. vet. habil. Manfred Ulbrich seinen 60. Geburtstag. 1932 in Lohe Kreis Breslau geboren, wurde er 1946 nach Mecklenburg umgesiedelt. Zunächst arbeitete er in der Landwirtschaft, anschließend nahm er eine Lehre als Maurer auf, die er 1950 abschloß. Sein Abitur erwarb er 1953 an der Arbeiter- und Bauern-Fakultät in Rostock. Von 1953 bis 1958 studierte er in Leipzig Veterinärmedizin. Danach war er Pflichtassistent und ab 1960 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Staatsveterinärkunde und Veterinärhygiene, das von Prof. Husel geleitet wurde. Am 1. Februar 1960 begann er seine Tätigkeit am ehemaligen Institut für Tierzucht und Tierernährung der Veterinärmedizinischen Fakultät in Leipzig unter der Leitung von Prof. Arcularius. Diesem Institut bzw. seinen Nachfolgeeinrichtungen ist er bis heute treu geblieben. Seine Promotion „Untersuchungen über den Wärmehaushalt von Abferkelställen und seine Beziehungen zu Ferkelverlusten“ schloß er bereits 1960 erfolgreich ab.

Mit Beginn des Frühjahrssemesters 1962 erhielt Herr Dr. Ulbrich Lehraufträge für verschiedene Gebiete der Tierernährung an der Veterinärmedizinischen Fakultät. Seine langjährige Lehrtätigkeit auf dem Gebiet Tierfütterung und Ernährungsschäden muß besonders hervorgehoben werden. Nach der Hochschulreform 1969 hielt er darüber hinaus Vorlesungen und Seminare für die Fachrichtung Tierproduktion.

1970 wurde Herrn Dr. Ulbrich die *facultas docendi* für das Fachgebiet Tierernährung verliehen und im gleichen Jahr wurde er zum Hochschuldozenten für Ernährungsschäden und Diätetik der landwirtschaftlichen Nutztiere berufen. Seine Promotion B zu „Untersuchungen an kolostrumfrei mutterlos aufgezogenen Ferkeln“ verteidigte Herr Dr. Ulbrich 1976. Die Lehrtätigkeit Dr. Ulbrichs erstreckt sich darüber hinaus auch auf die Ausbildung von Fachtierärzten sowie zahlreiche Vorträge zu Weiterbildungsveranstaltungen.

Dozent Dr. Ulbrich kann auf eine über 30jährige Forschungstätigkeit zurückblicken. 1961 bis 1965 war er Mitglied der sehr erfolgreichen Arbeitsgemeinschaft „Ambica“ zur Anwendung des stabilen Isotops ^{15}N für die Untersuchung der Verwertung von Ammoniumbicarbonat und Harnstoff für die Milchproteinsynthese. Den Problemen der N-Verwertung beim Wiederkäuer galt auch in den folgenden Jahren sein besonderes Interesse. Aber auch auf den Gebieten der Lämmermast, des Wachstums von Wiederkäuern, der Fettbearbeitung und des Fetteinsatzes bei Kälbern und Lämmern sowie der Futter-

und Fütterungsschäden leistete Dr. Ulbrich eine erfolgreiche Forschungsarbeit. Daraus gingen etwa 120 wissenschaftliche Veröffentlichungen hervor, darunter waren zwei Beiträge in Büchern. Im Fischer Verlag Jena kam 1987 das Buch „Fütterungsregime und Tiergesundheit“ (Ulbrich/Hoffmann) heraus, das eine wesentliche Lücke in der Fachliteratur schloß. Im Rahmen seiner Forschungstätigkeit betreute Herr Dr. Ul-

brich zahlreiche Promovenden des In- und Auslandes und Diplomanden. Von ganzem Herzen wünschen ihm der Vorstand der Fakultät sowie alle seine Kollegen alles Gute, auch weiterhin Schaffenskraft für eine erfolgreiche Fortführung der umfangreichen Lehr- und Forschungsarbeit, eine gute Gesundheit sowie viel Erfolg und Freude im Kreise seiner Kollegen und im persönlichen Bereich. A. Dittrich

Ehrungen

Ernennung von Prof. Dr. E. Kolb zum Dr. honoris causa

Herr Prof. Dr. med. vet. habil. et Dr. rer. nat. E. Kolb, Direktor des Veterinär-Physiologisch-Chemischen Instituts wurde anlässlich des Weltkongresses für Tierhygiene in Leipzig am 16. August 1991 von der Ökologischen Universität in Bukarest in Würdigung seines Wirkens auf dem Gebiet der Biochemie und Physiologie der Haustiere zum Dr. honoris causa ernannt. Prof. E. Kolb arbeitet seit 1. Januar 1954 an der Veterinärmedizinischen Fakultät und wurde besonders durch die Herausgabe von Büchern über die Physiologische Chemie, über die Physiologie der Haustiere, über die Ernährungsphysiologie der landwirtschaftlichen Nutztiere, über die Biochemie und Pathobiochemie der Fortpflanzung sowie über das Leben und Verhalten der Haustiere bekannt. In Fachzeitschriften hat er mehr als 400

Beiträge veröffentlicht, die sich u. a. mit den biochemischen Vorgängen bei der Entstehung von Mangel- und Stoffwechselkrankheiten, mit der Verhütung solcher Störungen sowie mit der Entwicklungsbiochemie der Haustiere beschäftigen. Mehr als 70 Doktoranden wurden von ihm zur Promotion gebracht. Zu seinen Schülern gehören u. a. Frau Dozentin Dr. rer. nat. habil. Inge Müller, Herr Prof. Dr. med. vet. habil. H. Gürtler, Herr Prof. Dr. med. vet. habil. Salem Abo Kouider (Leiter der Abteilung für Tierbiochemie an der Veterinärmedizinischen Fakultät in Hama [Syrien]), Herr Dozent Dr. med. vet. habil. E. Grün, Herr Dr. med. vet. habil. H. Richter (Dessau) und Herr Dr. med. vet. habil. H. Seidel. Prof. E. Kolb ist Ehrenmitglied der Ungarischen Gesellschaft für Physiologie.

Aus dem Dienst ausgeschiedene Mitarbeiter

Helga Walbe

Am 1. März 1992 schied Frau Helga Walbe aus dem Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre aus. Sie arbeitete 20 Jahre lang als medizinisch-technische Assistentin bzw. Fachassistentin in der Arbeitsgruppe Markkleeberg des oben genannten Instituts, wobei sie sich umfassender Wertschätzung erfreute. Ihre Aufgaben, z. B. mikrobiologische Arbeiten im Rahmen der Forschung, das Führen der Stammsammlung, die Mitarbeit bei der Durchführung des Mikrobiologischen Kurses einschließlich der Betreuung von Studenten der Veterinärmedizin, die Unterstü-



zung von Diplomanden und Doktoranden sowie zahlreiche andere Tätigkeiten, führte sie mit Akkuratess und Vorbildwir-

kung aus. Als aufgeschlossene, kulturliebende Mitarbeiterin war sie für die Arbeitsgruppe eine Persönlichkeit und gab oft Anregungen zu zahlreichen kulturellen Aktivitäten in der Freizeit.

Von 1956 bis 1968 war sie im Krankenhaus in Markkleeberg beschäftigt und absolvierte von 1958 bis 1961 ein Fernstudium an der Medizinischen Fachschule in Halle, das sie mit dem Prädikat „gut“ abschloß.

Nach der Geburt ihres 3. Kindes begann sie am 15. Februar 1972 ihre Tätigkeit in der Arbeitsgruppe Tierseuchenbekämpfung in den Tropen (Leiter: Prof. Dr. habil. L. Husel), in Markkleeberg, die damals zum Institut für tropische Landwirtschaft gehörte. Im Jahre 1976 wurde die Arbeitsgruppe der Fachrichtung Veterinärmedizin zugeordnet, gehörte kurzfristig zum Institut für Staatsveterinärkunde und ver-

blieb dann beim Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre (Leiter: Prof. Dr. habil. H. Liebermann). Seit 1985 wird die Arbeitsgruppe von Dr. habil. A. Bergmann geleitet.

Alle Mitarbeiter lernten während ihrer langfristigen gemeinsamen Tätigkeit Frau Walbe als zuverlässige Fachkraft und angenehme Kollegin kennen und bedauern ihr Auscheiden. Wir danken Frau Helga Walbe für ihre geleistete Arbeit und ihre Treue zur Arbeitsgruppe in der wechselförmigen Zugehörigkeit.

Für die neuen Aufgaben als Assistentin in der neugegründeten Hals-Nasen-Ohren-Arztpraxis ihres Gatten, wünschen wir ihr weiterhin beste Gesundheit, Kraft und Erfolg.

A. Bergmann, H. Liebermann, Friederike Rosenkranz

Würdigung der Leistungen von Frau Ursula Busse

ehemals Chemotechnikerin
am Veterinär-Physiologisch-Chemischen Institut



gründlichen Kenntnisse war sie bei der Unterweisung zur Durchführung der Versuche bei unseren Studenten sehr beliebt und war die „rechte Hand“ des Institutsdirektors. Mehrere Jahre war sie als leitende technische Assistentin bei der Ausbildung von Lehrlingen tätig.

In der Forschung zeichnete sich Frau Busse gleichfalls durch hohe Einsatzfreudigkeit aus und war maßgeblich an der Erarbeitung der Daten für zahlreiche Publikationen beteiligt. Eine hervorragende Arbeit leistete sie bei der Anfertigung von zahlreichen Manuskripten, so bei der Bearbeitung von neun Auflagen des „Grundrisses der physiologischen Chemie“. Beim Aufbau des im Jahre 1956 gegründeten Veterinär-Physiologisch-Chemischen Instituts war sie in Zeiten von „Engpässen“ bei der personellen Besetzung unermüdlich oft in mehreren Funktionen tätig. Für viele Jahre vertrat sie die Interessen der technischen Mitarbeiter im Institutsrat. Am 1. Juli 1991 wurde sie in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. E. Kolb

Helmut Petzsche 41 Jahre Tätigkeit im veterinärmedizinischen Bereich

Herr Helmut Petzsche schied am 30. November 1991 nach über 41jähriger Tätigkeit an der Universität bzw. 38jährigem Wir-

ken am Institut für Veterinär-Pharmakologie, Pharmazie und Toxikologie aus und trat in den wohlverdienten Ruhestand.



Kurz zuvor, am 6. November 1991, konnte er im Kreise der Familie und mit allen Mitarbeitern unserer Einrichtung seinen 65. Geburtstag würdig begehen.

Von 1951 bis 1953 war er als Elektriker an der Universität beschäftigt, bevor ihn seine Diabeteserkrankung dazu zwang, diese Arbeit aufzugeben. Seit dieser Zeit war er als leitender Tierpfleger im Versuchstierstall unseres Institutes bis 1971 eingesetzt. So nahm er auch am ersten Qualifizierungslehrgang mit dem Abschluß „Staatlich geprüfter Tierpfleger“ im Jahre 1961 teil. Herr Petzsche war während dieser Zeit voll verantwortlich für den Aufbau bzw. die Zucht und Haltung wertvoller Versuchstierzuchtstämme. Durch seine umsichtige Pflege, Fütterung und Haltung der Tiere gelang es ihm, die Zuchtergebnisse über Jahre hinweg wesentlich zu verbessern.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte er ab 1971 diese Tätigkeit nicht mehr ausüben, und er wurde in hämatologische, klinisch-chemische und enzymanalytische Untersuchungen eingearbeitet und qualifiziert. Durch seinen großen Arbeitsseifer und hohe Einsatzbereitschaft hat er sich sichere Kenntnisse und Fertigkeiten auf diesem Gebiet erworben. Ferner besuchte er 1975 einen Qualifizierungslehrgang „Einführung in die Gaschromatografie“, in dem er sich theoretisches Wissen und praktische Kenntnisse auf diesem speziellen Gebiet aneignete. Durch seine handwerklichen Fertigkeiten konnte ihm die technische Überwachung und Kontrolle aller am Institut befindlichen ortsveränderlichen Geräte übertragen werden, und ferner war er in der Lage, kleinere Reparaturen in unserer Einrichtung durchzuführen.

Durch seine stete Einsatzbereitschaft und vorbildliche Arbeitsdisziplin, seine sachliche und überlegte Meinung sowie seine umsichtige Organisation und sein großes Engagement bei der Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben genoß Herr Petzsche hohe Achtung bei allen Mitarbeitern.

Wir alle danken Herrn Helmut Petzsche für die geleistete Arbeit und wünschen ihm alles erdenklich Gute und noch viele glückliche Jahre im Kreise seiner Familie. S. Golbs, R. Pfeffer

In memoriam

Gertrud Lehmann

Am 9. Juli 1990 verstarb nach langer, schwerer Krankheit – nur wenige Monate nach ihrem 80. Geburtstag – Frau Gertrud Lehmann, die langjährige Dekan-

natssekretärin und -sachbearbeiterin.

Geboren am 5. März 1910 in Leipzig, erlernte Gertrud Lehmann den Beruf einer Stenokontoristin und übte diese Tätigkeit bis zur Geburt ihrer Tochter bei einer Leipziger Versicherungsgesellschaft aus. Nach dem Krieg – wie viele andere Frauen alleinstehend – bewarb sie sich an der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig als Sekretärin im Dekanat. Diese oft schwierige Aufgabe erfüllte sie während eines Zeitraumes von über 25 Jahren, und zwar vom 5. Januar 1949 bis zum 16. Mai 1974 gewissenhaft als „rechte Hand“ der wechselnden Dekane bzw. Sektionsdirektoren. Die Professoren Alfred Hemmert-Halswick, Obermedizinalrat Johannes Schmidt, Geheimrat Oskar Röder, Artur Ketz, Wilhelm Schulze, Horst Schebitz, Wilhelm Nußhag und Hans Schleiter vor allem haben mit ihr zum



Wohle der tierärztlichen Wissenschaft zusammengearbeitet, und in froher Runde gab Gertrud Lehmann gern gemeinsame Erlebnisse mit diesen bekannten Persönlichkeiten zum besten. An Tausende von Studenten der Veterinärmedizin zahlte sie gemeinsam mit den anderen Mitarbeitern des Dekanates das monatliche, oft knapp bemessene Stipendium aus. Die dafür erforderlichen Geldtransporte beträchtlicher Summen mußten beim Ausfall des altersschwachen Fakultätsfahrzeugs in abenteuerlicher Weise per Straßenbahn von der Innenstadt zur Fakultät realisiert werden. Vielen Doktoranden schrieb Gertrud Lehmann nach ihrer oft aufreibenden Kanzleitätigkeit die Dissertationsschriften, um das schmale Einkommen aufzubessern. Mit Gertrud Lehmann haben wir eine verlässliche und einsatzbereite, intelligente und schlagfertige Mitarbeiterin verloren. Wir erinnern uns ihrer gern.

Gürtler, Michel, Elze

Dr. rer. nat. Victoria Eichel



Am 20. März 1992, in der Mitte ihres 54. Lebensjahres, verstarb nach schwerer, tapfer ertragener Krankheit, Frau Dr. Victoria Eichel, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Veterinär-Physiologischen Institut der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig.

Nach ihrem Chemiestudium in Moskau übersiedelte sie 1963 nach Leipzig, wo sie an der Universität in verschiedenen Einrichtungen der jetzigen Agrarwissenschaftlichen Fakultät und seit 1971 am jetzigen Veterinär-Physiologischen Institut als wissenschaftliche Assistentin tätig war. 1971 verteidigte sie an der Sektion Biowissenschaften erfolgreich ihre Dissertationsschrift „Über Geschlechtshormonausscheidung bei Mensch und Tier“. Sie war in all den Jah-

ren am Veterinär-Physiologischen Institut stets mit hervorhebender Einsatzbereitschaft und großem Engagement in der Studentenausbildung im Fach Tierphysiologie der Fachrichtung Tierproduktion und im Fach Veterinärphysiologie der Fachrichtung Veterinärmedizin tätig. Als Leiter von Seminaren und von veterinärphysiologischen Praktikumskomplexen sowie bei der Betreuung von Diplomanden trug sie sehr wesentlich zur soliden fachlichen Ausbildung und wissenschaftlichen Qualifizierung vieler Studentenjahrgänge bei.

In der Forschung waren es die Enzyme und die Eiweiße der Milch, denen sie umfangreiche Untersuchungsreihen widmete und dabei besonders die Brauchbarkeit der Leucinaminopeptidase als LAP-Test für die Diagnostik von Euterentzündungen einerseits und das Verhalten von Lactoferrin als Abwehrfaktor im Trockenstehersekret der Kühe andererseits nachwies und die Ergebnisse in mehreren Publikationen niederlegte.

Als Mensch war Victoria Eichel impulsiv und begeisterungsfähig und erwarb sich mit ihrer Muttersprache großer Verdienste bei der vielgestaltigen Tätigkeit als Sprachmittler russisch-deutsch bzw. deutsch-russisch sowohl auf wissenschaftlichen Veranstaltungen und Exkursionen als auch bei der Universitätszeitung „Naturwissenschaftliche Reihe“ und bei der Zeitschrift „Tropische Landwirtschaft“.

Die Mitarbeiter des Veterinär-Physiologischen Instituts und ihre Freunde und Kollegen an der Veterinärmedizinischen und Agrarwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig werden Victoria Eichel stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Heinz Mielke, Leipzig

Margarete Schönau

Am 14. Dezember 1991 verstarb im achtzigsten Lebensjahr die ehemalige langjährige Mitarbeiterin des Veterinär-Anatomischen Instituts, Frau Margarete Schönau. Im Anatomischen Labor des Chefpräparators Rudolf Petzold war sie über zwei Jahrzehnte dessen rechte Hand beim Aufbau der im Kriege zerstörten anatomischen Sammlung, beim Wiederaufbau des Institutes und bei den vielseitigen Arbeiten für den Präparieraalbetrieb. Auch über ihr Rentenalter hinaus hielt sie dem Institut in einer Zeit großer Personalnot noch 12 Jahre die Treue,



ehe sie krankheitsbedingt im Oktober 1984 aus dem Dienst schied. Durch ihren offenen und ehrlichen Charakter genoß Frau Schönau Vertrauen und Sympathie der Mitarbeiter. Hinter einer

auf den ersten Blick manchmal etwas rauhen Schale verbarg sie ihre herzliche Anteilnahme am Geschick der einzelnen Kollegen und am Wohl des Instituts. Für viele Generationen von jungen Vorpraktikanten, so auch für den Unterzeichnenden, die vor Studienbeginn für ein, zwei oder drei Jahre die oft sehr unangenehme Arbeit des Sektionsgehilfen verrichten mußten, hatte sie zur rechten Zeit ein aufmunterndes Wort bei einer Tasse ihres besonders guten Kaffees.

Frau Schönau hat sich in über 32 Jahren große Verdienste um das Veterinär-Anatomische Institut erworben. Seine Mitarbeiter gedenken Ihrer mit herzlicher Dankbarkeit.

Franz-V. Salomon

Würdigung der Leistungen von Herrn Heinz Hartwig

ehemals Laborant
am Veterinär-Physiologisch-Chemischen Institut

Herr Heinz Hartwig, geboren am 13. Mai 1911, nahm am 16. August 1950 eine Tätigkeit im Institut für Pharmakologie unserer Fakultät auf und war bei der Durchführung von Analysen und von Tierversuchen eingesetzt. Am 1. Juli 1960 wurde er Mitarbeiter im Veterinär-Physiologisch-Chemischen Institut. Viele Jahre war er als Vorlesungsassistent tätig; aus dieser Zeit stammt eine Sammlung humorvoller Bemerkungen der Dozenten.

Schwerpunkt der Arbeit im Labor war die Fotodokumentation von Analysen auf dem Gebiet der Elektrophorese und der Chromatographie. Hierfür war seine Qualifizierung als Fotolaborant von hohem Wert, die es ermöglichte, am Institut ein lei-

stungsfähiges Fotolabor aufzubauen. Für die Ausbildung fertigte er ständig Dias an. Auch bei der Erarbeitung der Manuskripte für Lehrbücher war er durch Herstellung von Fotokopien eine wertvolle Hilfe. Mit Interesse war er bei der Ausbildung von Laboranten wirksam. Er unterstützte auch mit großem Einsatz zahlreiche Doktoranden des Instituts und der anderen Einrichtungen der Fakultät. Auch bei der Verwaltung der Giftbestände und bei der Belehrung der Mitarbeiter in Brandchutzangelegenheiten leistete er eine vorbildliche Arbeit. Mit dem rastlosen Schaffen verstarb Herr Heinz Hartwig am 9. Juli 1990 wegen Herzversagens.

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. E. Kolb



Sonstiges

● Eine **außerplanmäßige Dozentur** wurde am 1. Februar 1992 Herrn Tierarzt und Diplom-Biologen **Dr. Jürgen Schneider** vom Sächsischen Minister



für Wissenschaft und Kunst verliehen. Die Grundlage für die Berufung war mit der Anerkennung eines gestellten Rehabilitationsantrages gegeben.

● **DAAD-Gastdozentur** **Dr. Erices** in Chile Oberassistent Dr. J. Erices, Klinikabteilungsleiter an der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik, arbeitete von August bis November 1991 im Auftrag des DAAD als Gastdozent an den Veterinärmedizinischen Fakultäten der Universitäten von Concepción und Valdivia in Chile. Er unterstützte dort die Ausbildung der Studierenden, vor allem aber die postgraduale Qualifizierung von Tierärzten auf den Gebieten der Andrologie, Gynäkologie und Geburtshilfe.

● Die technische Ausrüstung der **Chirurgischen Tierklinik** konnte in den letzten Wochen erheblich erweitert werden, so daß dem internationalen Standard entscheidend nähergekommen wurde. Der Klinik steht nunmehr ein **Ultraschallgerät der 2. Generation „Opus“** zur Sehnen-, Bänder-, Herz- und

Lungendiagnostik zur Verfügung. Weiterhin wurde ein **Narkoserespirator** zur assistierten und kontrollierten Beatmung von Risikopatienten und ein **Kapnograph** zur Narkoseüberwachung angeschafft. Eine **Röntgenbildverstärkereinrichtung**, als Teillieferung einer komplett neuen Röntgenanlage, wurde in Betrieb genommen. Mit Hilfe dieser Geräte können die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten bedeutend erweitert werden.

● Zum Beginn des Sommersemesters wurde die **Schlachthalle des Instituts für Lebensmittelhygiene** umfassend rekonstruiert, so daß insbesondere die Übungen und der praktische Teil der Prüfungen im Fachgebiet Fleischhygiene hier nunmehr unter vorbildlichen hygienischen Bedingungen durchgeführt werden können. Drei größere Räume wurden völlig neu gestaltet und mit entsprechendem Zubehör ausgestattet (u. a. Einbau einer großen Kühlzelle). Dieses Erfordernis ergab sich aus der Schließung des Leipziger Schlachthofes vergangenen Jahres.

● Die Wissenschaftler der **Medizinischen Tierklinik** befanden sich vom 16. bis 17. Februar 1992 auf Einladung der Firma Boehringer in **Ingelheim**. Neben einer Betriebsbesichtigung fanden zwei Kolloquien zur „Anwendung von Glukokortikoiden in der Veterinärmedizin“ und zur „Koliktherapie“ statt. Eine Führung durch die Stadt auf den Spuren Karl des Großen sowie der Besuch eines Weingutes waren zusätzliche Höhepunkte des von den Gastgebern in gelungener Weise gestalteten Programms.

● **Information zum Kjeltec-Auto- 1030-Analysator und**

weiteren Neuanschaffungen im Institut für Fütterung und Ernährungsschäden. Von den durch die Veterinärmedizinische Fakultät angestrebten Geräteanschaffungen wurde der Kauf eines Kjeltec-Auto-1030-Analysators der Fa. Perstorp Analytical im November 1991 am Institut für Fütterung und Ernährungsschäden realisiert. Damit verfügt die Fakultät über ein modernes und leistungsfähiges Gerät zur Stickstoff- bzw. Proteinbestimmung nach dem Kjeldahl-Verfahren. Es können flüssige, feste oder pastöse Proben im „Halbmikrobereich“ bearbeitet werden, d. h. mit Stickstoffmengen ab etwa 2 mg. Die Anschaffung des Gerätes wurde mit der Absicht befürwortet, daß eine teilweise Nutzung auch durch andere Institute und Kliniken unserer Fakultät möglich ist. Nach erfolgtem Anschluß, dem Einfahren und Überprüfen der Ergebnisse, folgende Information: Eine Untersuchung von einzelnen Proben oder kleinen Serien (bis zu 10 Proben) ist jederzeit möglich und kann ohne Formalitäten nach Absprache übernommen werden. Größere Programme im – Rahmen von Dissertationen oder anderen Vorhaben – müssen vorher abgesprochen werden bezüglich Termin,

Probenumfang und unter Umständen Beschaffung von Verbrauchsmaterial. Alle fachlichen und organisatorischen Fragen zu gegebenenfalls notwendigen Analysen sind mit Dr. Geißler (Tel. 3 69) zu klären.

Als weitere Geräteanschaffung aus Universitätsmitteln wurde im Januar 1992 ein Gaschromatograph der Firma Shimadzu, Typ GC 14A, realisiert. Damit werden die überalterten und nur noch bedingt nutzbaren Geräte der Firma Chromatron (von 1972) ersetzt. Das neue Gerät ist mit Flammenionisationsdetektor ausgestattet. Weitere Detektoren wurden aus finanziellen Gründen zunächst nicht mitbestellt. Der Anschluß von Kapillarsäulen ist möglich, ein einfacher Integrator sowie ein Autosampler gehören zur Ausstattung. Nachdem das Gerät Anfang Februar durch den Shimadzu-Kundendienst installiert wurde, werden derzeitige Fettsäuren (C_2 bis C_6 und C_8 bis C_{24}) analysiert. Diese Investition (43 000 DM) ist eine entscheidende Verbesserung der Grundausstattung des Instituts und wird vorrangig für Arbeiten im Rahmen der Ausbildung (Promotionsarbeiten) genutzt. Nähere Informationen erteilt Dr. Geißler (Tel. 3 69).

Neue Bücher

Kühnert, M. (Herausgeber): **Veterinärmedizinische Toxikologie. Allgemeine und Klinische Toxikologie – Grundlagen der Ökotoxikologie.**

Bearbeitet von 19 Fachwissenschaftlern (aus der Fakultät beteiligt: Dozent Dr. S. Golbs, Prof. Dr. P. Janetschke, Dr. Ursula Knoll, Prof. Dr. M. Kühnert, Dr. N. Lange, Dozent Dr. H. Richter)

Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart 1991

Umfang 648 Seiten, zweispaltiger Druck, 89 Abbildungen, 187 Tabellen

Inhalt: Grundlagen der Toxikologie und Allgemeine Toxikologie: Toxikologische Grundbegriffe und biologische Testmethoden – Mechanismen von Giftwirkungen und Entgiftung – Grundlagen der Therapie von Vergiftungen

Spezielle Toxikologie (ökonomisch bedeutsame Tiervergiftungen): Grundlagen – Klinische Toxikologie von Schadstoffen – Chemisch-

toxikologische und biologische Untersuchungen auf Gifte

Ökotoxikologie: Allgemeine Ökotoxikologie – Vergiftungen von Fischen – Wildvergiftungen – Rückstandstoxikologie – Aufgaben der Veterinärmedizin für die toxikologische Präventive und Prophylaxe

Toxikologische Fragestellungen erlangten in den letzten Jahren weltweit zunehmendes Interesse. Das vorliegende Werk will auf diesem stark verzweigten Gebiet zur Vertiefung des Wissens beitragen und Entscheidungen fundieren helfen. Die Art der Darstellung wird sowohl der prägradualen Ausbildung als auch der postgradualen Weiterbildung gerecht. Hervorzuheben sind die interdisziplinäre Betrachtungsweise, der enge Praxisbezug sowie das Einbeziehen umwelttoxikologischer Probleme. Grafiken, Formeln und Tabellen erleichtern die Aneignung des Stoffes. M. Kühnert

Impressum

Herausgeber:
Dekan und Rat der
Veterinärmedizinischen Fakultät
der Universität Leipzig,
Zwickauer Straße 55,
O-7010 Leipzig

Verantwortlicher Redakteur:
Prof. Dr. F.-V. Salomon,
Veterinär-Anatomisches Institut,
Semmelweisstraße 4,
O-7010 Leipzig,
Tel. (04 41) 8 82 72 46,
Telefax (04 41) 8 82 74 43

Für den Inhalt namentlich
gekennzeichneter Beiträge sind
die Autoren verantwortlich.

Verlag und Druck:
Schlütersche Verlagsanstalt
und Druckerei – GmbH & Co. –,
Georgswall 4, Postfach 54 40,
3000 Hannover 1,
Tel. (05 11) 12 36-0,
Telefax (05 11) 12 36-4 00,
Telex 9 23 979 svd.

Die Fakultätszeitschau
erscheint zunächst zweimal jährlich.